Nr. 219. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 14. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 13. Mai 1891.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

19. Sitzung vom 13. Mai.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Caprivi, Herrfurth und Kommissare.

Der Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Wahlverfahrens wird gemäß dem Antrage der Justizkommission (Berichterstatter Herr von Schöning) unverändert und ohne Diskussion angenommen. Nach 21 Tagen muß darüber eine zweite Abstimmung stattfinden.

Es folgt die Berathung der Landgemeindeordnung auf Grund des mündlichen Berichts der Kommission (Referent v. Wedell-Piesdorf).

Bei § 1 (Geltung für die sieben östlichen Provinzen) nimmt das Wort

Graf Hohenthal: Der Minister hat auf meine Frage, wie weit diese Landgemeindeordnung mit der Thronrede von 1888 zu vereinbaren sei, geantwortet, er sei nicht berechtigt, diese Thronrede zu interpretiren. Wozu sind die Minister denn da, als das Land über die Absichten der Krone aufzuklären? Dieser Gesetzentwurf ist nach der Schablone unter Zusammenhäufung statistischen Materials zu Stande gebracht. Mit dem praktischen Leben steht er in Widerspruch. Ich erblicke in den Bestimmungen desselben nichts weiter als eine freundliche Einladung an die Sozialdemokratie, aufs Land zu kommen. Die nächsten Reichstagswahlen werden das lehren. Wir Gegner werden natürlich loyal und gewissenhaft an der Ausführung mitarbeiten. Zur Entscheidung wird das Gesetz gebracht durch den Opportunismis. Ihn zum Staatsprinzip zu machen, halte ich nicht für gut. Ich erinnere an das Wort des Altmeisters — diesmal nicht aus Friedrichsruh, sondern aus Weimar —, der sagt: daß in schwankenden Zeiten ein Mensch, der schwankend gesinnt sei, nur das Uebel vermehre. Wer aber fest auf seinem Sinn beharre, der heile es. Trotz der großen Majorität, mit der das Abgeordnetenhaus das Gesetz angenommen hat, darf man sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß damit nur Chaotisches geschaffen worden ist. Der Minister hat einen Zahlenerfolg, einen statistischen Erfolg erreicht. Mit zweifelhaften Bündnissen im Parteileben kann man nichts erreichen. Der Minister hat bei jeder Gelegenheit unter unrichtiger Entwickelung der Kronrechtstheorie Deckung hinter der Krone gesucht; er hat auch einen Ton im Abgeordnetenhaus gegen Untergebene angeschlagen, der bisher nicht erhört war und der die Autorität gerade dieses wichtigsten Ressorts, welchem die ersten und wichtigsten Regierungsgeschäfte anvertraut sind, zur Betrübniß der preußischen Patrioten untergraben hat. Diese Ministerthätigkeit des Herrn Ministers des Innern werde ich beleuchten, wo es am Platze sein wird. Beim Etat, beim Gehalt des Ministers des Innern, werde ich meine Schuldigkeit thun. (Unruhe.)

Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf: Ich kann die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes nicht anerkennen. Dasselbe erinnert an das Verfahren von gewissen Bauunternehmern, die, wenn es ihnen an gutem Material fehlt, sich durch Verwendung von Bandeisen zu helfen suchen. So habe man die Landgemeindeordnung zwischen die Steuergesetze und das Schulgesetz eingefügt. Das Einkommensteuergesetz ist angenommen worden, weil es wohl dem dringendsten Bedürfniß entsprach. Das Schulgesetz ist inzwischen bereits zurückgezogen. Die Landgemeindeordnung wird dem Bauernstand schweren Schaden zufügen. Wenn in demselben die Unzufriedenheit noch nicht genügend Boden gefaßt hat, so liegt das daran, daß er dem öffentlichen Leben bisher ferngestanden hat. Das wird anders mit Einführung der Landgemeindeordnung. Als im Jahre 1867 das allgemeine direkte Wahlrecht eingeführt wurde, geschah dies nicht, ohne daß die konservative Partei den Grafen Bismarck auf die schädlichen Folgen desselben aufmerksam gemacht hätte; der Ministerpräsident bestand aber darauf. Dadurch ist ein bedauernswerther Dualismus in unsere Gesetzgebung hineingetragen, der auch hier hervorgetreten ist. Die Landgemeindeordnung ist in der Absicht erlassen, den Bauernstand zu stützen; sie wird aber diesen Zweck nicht erreichen, zumal durch die in Aussicht genommene Herabsetzung der Zölle der Bauernstand schwer geschädigt werden wird.

Der § 1 wird hierauf angenommen.

Zu § 2, der von der Zusammenlegung von Gutsbezirken und Landgemeinden handelt und dessen unveränderte Annahme die Kommission empfiehlt, liegen die folgenden Anträge des Grafen v. Klinkowström vor:

1) hinter der Nr. 3 hinzuzufügen:
Wird eine leistungsunfähige Gemeinde einem leistungsfähigen Gutsbezirk zugelegt, so bleibt letzterer als solcher bestehen.

2) hinter der Nr. 5a hinzuzufügen:
Bei Beurtheilung dieser Frage sind Zuwendungen, welche Gemeinden und Gutsbezirken vom Staate oder größeren Kommunalverbänden zustehen, nicht als bestimmend zu erachten.

3) hinter der Nr. 5c hinzuzufügen:
Gutsbezirke und Langemeinden, deren Zusammenlegung im öffentlichen Interesse angeordnet wird, dürfen, wenn es deren Lage ermöglicht, nur mit solchen Gemeinden (Gutsbezirken) vereinigt werden, bei denen die Voraussetzungen zu a, b oder c ebenfalls zutreffen.

Freiherr v. Manteuffel hält die Annahme der Anträge 1 und 2 nicht für nothwendig, aber doch für ängstliche Gemüther beruhigend. Der Antrag 3 sei aber unmöglich, weil dadurch angebrachte Zusammenlegungen verhindert werden könnten. Durch den § 2 würden die Rechte der Rittergutsbesitzer vielleicht noch weiter beeinträchtigt werden können, er glaube das nicht, wünsche aber von dem Minister eine Erklärung, ob das Recht der Vertreterwahl zum Herrenhause dadurch beeinträchtigt werde. Der Graf Hohenthal habe durch seine Rede dem Zustandekommen des Gesetzes eher Freunde erworben. (Sehr richtig!) Er stehe nicht auf diesem Standpunkt des Grafen Hohenthal, aber auch nicht auf dem des Prinzen Carolath, der das Gesetz den Stein-Hardenbergschen Reformen für gleichwerthig erachtete. (Lachen.) Er wolle die Frage nicht erörtern, ob eine Nothwendigkeit für das Gesetz vorliegt (Nein!) oder ob eine Sehnsucht darnach bestehe. (Nein!) Aber wenn die Frage einmal abgeschnitten sei, so würde es gehen wie mit dem Wildschadengesetz. Hätte der Minister Lucius nicht den Jagdgesetzentwurf eingebracht, so hätte der Abg. Conrad (Pleß) nie seine parlamentarische Geburt gefeiert. (Heiterkeit.) Ueber die an dem Gesetz vorgenommenen Aenderungen bezüglich der vier Instanzen wünsche er eine nähere Erklärung. Würde dieselbe befriedigend ausfallen, würde vor Allem dem Kreisausschuß eine ausschlaggebende Rolle eingeräumt, so sei er überzeugt, die Landgemeindeordnung würde marschiren können. Die Selbstverwaltungskörper, in denen ja vornehmlich konservative Kräfte thätig seien, würden ihr Bestes daran setzen, um es wirksam zu gestalten. (Beifall.)

Minister des Innern Herrfurth: Die Landgemeindeordnung ist nicht mehr die ursprüngliche Regierungsvorlage, sondern ein Gesetzentwurf, der die Zustimmung des anderen Hauses mit fast voller Einstimmigkeit gefunden hat und mit dessen wesentlichen Bestimmungen auch die Herrenhaus-Kommission einverstanden ist. Diese Vorlage findet zwei Gruppen von Gegnern. Die eine will von einer Landgemeindeordnung, sie möge die Gestalt haben wie sie wolle, überhaupt nichts wissen (Widerspruch), welche gegen die Landgemeindeordnung stimmen wird, auch wenn die beantragten Abänderungen Annahme finden. (Widerspruch.) Wenigstens habe ich die Redner nicht anders verstehen können. Die Abänderungsanträge haben nur den Zweck, die Landgemeindeordnung unwirksam zu machen oder so zu verschlechtern, daß die Regierung sie nicht annimmt. (Unruhe.) Die andere Gruppe will das Gesetz nicht gern, wird aber dafür stimmen, weil sie die Nothwendigkeit einsieht, eine einmal angeschnittene Frage definitiv zum Austrag zu bringen. Sie erachtet eine Reihe von Abänderungsanträgen für nothwendig, um Nachtheile zu vermeiden. Nur mit der letzteren Gruppe läßt sich sachlich diskutiren, mit der ersteren nicht. (Unruhe.) Auf die Vorlesung, die der Graf Hohenthal mir gehalten hat, eine Vorlesung in des Wortes verwegenster Bedeutung (Heiterkeit), will ich nicht weiter eingehen. Die Angriffe, die er in recht persönlich zugespitzter Weise gegen mich richtete, waren gleichzeitig gegen die große Majorität des anderen Hauses und ebenso gegen die Mehrheit dieses Hauses gerichtet, das, wie ich ich annehme, demnächst den „schweren politischen Fehler“ — nach der Ansicht des Grafen Hohenthal — mitmachen wird. Dann hat er die Tonart unter der Heiterkeit des Hauses bezüglich der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses charakterisirt und hat dieselbe so gut probirt, wie sie in diesem Hause auch nicht gewöhnlich ist. (Unruhe.) Ich will darauf aber nicht eingehen. Wenn er mir schließlich sagt, auch die Annahme dieses Gesetzes mit großer Mehrheit wäre weiter nichts wie ein „statistischer Erfolg“, so gebe ich ihm das unbedingt zu; ich bin mit diesem statistischen Erfolg meinerseits vollständig zufrieden und ich überlasse Ihnen die Bestätigung des Catonischen Spruches: Victrix causa deis placuit, sed victa Catoni.

(Schluß in nächster Nummer).

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Eine große traditionelle Feierlichkeit im preußischen Königshause bildet die Konfirmation der Prinzen und Prinzessinnen, ihre Aufnahmen als lebendig thätigen Mitglieder der Gemeinde und des evangelischen Bekenntnisses. Wir haben von allen hervorragenden Regenten den Wortlaut der Glaubensbekenntnisse auch behalten, die sie aus eigener gläubiger Ueberzeugung heraus verfaßt und vor ihrer Familie und vor der Gemeinde abgelegt haben. Heute wurde zu diesen traditionellen Akten ein neuer hinzugefügt durch die Einsegnung Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, der beiden ältesten Söhne Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Albrecht.

Die Schloßkapelle war zu diesem feierlichen Zwecke in der nächsten Umgebung des Altars mit Grün und Blumen geschmückt. Vor den Stufen des Altars war für die hohen Konfirmanden je ein Sessel und ein Tischchen von vergoldetem Holze mit Purpur-Sammet bereit gestellt. Um den Altar gruppirten sich der Ober-Hof- und Dom-Prediger D. Kögel und die Berliner Dom-Geistlichkeit, die Hof-Geistlichkeit aus Potsdam, der evangelische Feldpropst der Armee D. Richter, die beiden General-Superintendenten D. Brückner und D. Braun. Auf den Plätzen rechts und links vom Altar hatten die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die preußischen Staatsminister, die Generalität und sämmtliche zur Feier Geladene Platz genommen.

Zuerst erschienen die hohen Konfirmanden in Begleitung ihres Militär-Gouverneurs Majors von Katzler und ihres Zivil-Gouverneurs, verneigten sich vor dem Altar und nahmen dann die Front nach dem Eingange. Die Prinzen trugen die Parade-Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß und dazu das große Band des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Beim Eintritt in die Schloßkapelle führte Seine Majestät Ihre Majestät, Prinz Albrecht Ihre Hoheit die Herzogin von Sachsen-Altenburg, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht, der Prinz Alexander die Frau Prinzessin Friedrich Karl, der Erbgroßherzog von Baden die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg, der Erbgroßherzog von Hessen die Erbgroßherzogin von Baden, der Herzog Ernst Günther die Erbprinzessin von Meiningen, der Erbprinz von Meiningen die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg die Erbprinzessin Reuß j. L. Mit seinen hohen Eltern ging der jüngste Prinz des prinzlich Albrechtschen Ehepaares, Prinz Friedrich Wilhelm, ebenfalls in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nahmen dem Altar gegenüber in folgender Reihe von rechts nach links Platz: Ihre Durchl. Erbprinzessin Reuß j. L., Ihre königl. Hoheit Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Se. königl. Hoheit Prinz Alexander, Ihre königl. Hoheit Prinzessin Friedrich Karl, Se. Hoheit Herzog von Sachsen-Altenburg, Ihre königl. Hoheit Prinzessin Albrecht. Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht, Ihre Hoheit Herzogin von Sachsen-Altenburg, Ihre königl. Hoheit Erbgroßherzogin von Baden, Ihre königl. Hoheit Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Ihre königl. Hoheit Erbprinzessin von Hohenzollern, dahinter: Seine Durchlaucht Erbprinz Reuß j. L., Seine Hoheit Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, Se. Durchlaucht Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Se. Hoheit Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Se. königl. Hoheit Erbgroßherzog von Baden, Se. königl. Hoheit Erbgroßherzog von Hessen, Se. Hoheit Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Se. Durchl. Prinz Aribert von Anhalt, Se. Durchl. Erbprinz von Hohenzollern. Unter den Anwesenden bemerkten wir auch die beiden Grafen Wilhelm und Fritz Hohenau.

Zu Ehren des Vaters der hohen Konfirmanden, des General-Feldmarschalls Albrecht, Prinzen von Preußen, à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, dessen Uniform der Prinz auch trug, hatte Se. Majestät der Kaiser die Uniform des Regiments angelegt.

[Den Eintritt des Hofes begleitete der Domchor mit dem Gesange: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Dann sang die Gemeinde unter Begleitung des Musikkorps des Kaiser Alexander-Regimentes das Bekenntnißlied der evangelischen Konfession: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Die Konfirmations-Rede des Hofpredigers D. Schrader wurde vom Altar aus an die hohen Konfirmanden gerichtet, ihr lag als Textesstelle der 16. Vers des 1. Kapitels der Epistel Pauli an die Römer zu Grunde: „denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet Alle, die daran glauben.“ Die Rede handelte von der Herrlichkeit des evangelischen Bekenntnisses.

Dieses Bekenntniß las darauf zuerst Prinz Friedrich Heinrich, dann Prinz Joachim Albrecht mit frischen jugendlichen Stimmen und mit der Gehobenheit vollen Glaubens und heiligster Ueberzeugung vor, so daß ihr Wort voll durch die hohe Kirchenhalle klang. Sie nahten dann dem Altar und ließen sich auf die Schemel nieder. Oberhofprediger D. Kögel stieg die Altarstufen herab, legte seine weihende Hand auf das Haupt des Prinzen Friedrich Heinrich und sprach: „So spricht der Herr: Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des ewigen Lebens geben.“ Dann legte er die Hand auf Joachim Albrecht und sprach: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“

Die hohen Konfirmanden blieben betend in knieender Stellung, während der Konsekrator knieend vor dem Altar das Gebet über die Gesegneten sprach und dann den Segen ertheilte. Die beiden Prinzen nahten dem Oberhofprediger D. Kögel und reichten ihm die Hand, ebenso dem Hofprediger D. Schrader. Dann nahte die Mutter und schloß die Söhne in ihre Arme. Seine Majestät der Kaiser küßte sie, Ihre Majestät die Kaiserin drückte ihnen bewegt die Hand; dann wurden sie vom Vater und den Großeltern, J. H. dem Herzog und der Herzogin von Sachsen-Altenburg, in herzinnigster Bewegung in die Arme geschlossen.

Der Aeltere der Prinzen ist 17 Jahre und der Jüngere 16 Jahre alt; beide versprechen nach äußerer Gestalt und, wie man hört, nach innerem Gehalt in die großen Traditionen ihres Hauses hineinzuwachsen.

— Heute Vormittag hörte Se. Majestät der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Wirklichen Geheimen Rathes Dr. von Lucanus. Gleich nach 11 Uhr kamen Ihre kaiserlichen Majestäten mittels Sonderzuges nach Berlin. Auf dem Bahnhofe empfing Se. Majestät im Wartesalon den Senatspräsidenten des Oberlandesgerichtes zu Naumburg, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath von Brandenstein. Um 12 Uhr wohnten die allerhöchsten Herrschaften der Konfirmation der Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht bei. Um 2 Uhr fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht zur Feier des Tages eine größere Familientafel statt. Ihre Majestät die Kaiserin nahm an der Tafel nicht Theil, sondern war alsbald nach der Einsegnung nach dem neuen Palais zurückgekehrt. Se. Majestät der Kaiser kehrte erst nach der Festtafel nach dem neuen Palais zurück. Heute Abend wird Se. Majestät der Kaiser um 11 Uhr nach Hannover abreisen und dort morgen früh etwa um 7 Uhr eintreffen. Bereits Nachmittags um 3 Uhr gedenkt der Kaiser ebenfalls mittels Sonderzuges Hannover wieder zu verlassen. Die Ankunft in Potsdam dürfte am Abend etwa um $1/2$8 Uhr erfolgen.

Posen, 13. Mai. Aus Thorn wird gemeldet: In Sielce (Polen, preußisch-russisches Grenzgebiet) sind die schwarzen Pocken in gefährlicher Weise aufgetreten. In Folge dessen ist Personen unter 18 Jahren der Verkehr über die Grenze untersagt.

Köln, 13. Mai. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Düsseldorf: Dem Kaiser wurde hierselbst im Auftrage der Großindustriellen des Rheinlands ein von Rittershaus verfaßtes Gedicht überreicht, worin der Wunsch ausgesprochen war, der Kaiser möge sich mit Bismarck versöhnen und denselben wieder an die Spitze der Regierung stellen. Der Kaiser soll daraus den Anlaß zu dem vielbesprochenen Schluß der Rede beim Ständehausfest genommen haben.

Darmstadt, 13. Mai. (W. T. B.) Die zweite Kammer bewilligte 220,000 Mark für die Erbauung eines Rheinhafens bei Oppenheim.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Mai. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird der Abgeordnete für Triest, Luzzatto, unter Hinweis darauf daß bei den jüngsten Exzessen auf Korfu und Zante auch Leben und Eigenthum zahlreicher Oesterreicher schwer gefährdet wurde, daß ferner der österreichische Handel der größten Schädigung entgegengeht und andere Staaten bereits Schutzvorkehrungen getroffen haben, eine Anfrage an den Minister-Präsidenten und den Handelsminister darüber richten, ob und welche Maßregeln die österreichische Regierung im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußern in Rücksicht auf die Lage der jonischen Inseln zu ergreifen gedenke.

Wien, 13. Mai. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt“ meldet in seinem finanziellen Theile, die Vertreter Deutschlands bei den Verhandlungen des Handelsvertrages mit der Schweiz in Wien würden die bisherigen sein, es dürften nur, der deutschen Reichsverfassung entsprechend, statt des Vertreters von Sachsen die badischen und würtembergischen Vertreter mitwirken. Die Leitung der Verhandlungen wird nicht mehr der Minister v. Szoegyenyi, sondern der Sektionschef Freiherr Glanz v. Eicha führen. Bei den Verhandlungen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages seien zweifellos schon die belangvollen Momente durchberathen, so daß die Verhandlungen mit der Schweiz glatt verlaufen dürften, zumal Erörterungen über die Viehseuchen-Konvention durch die vorjährigen Abmachungen zwischen Oesterreich und der Schweiz ausgeschlossen seien.

Pest, 13. Mai. (W. T. B.) Heute Nachmittag explodirten in der Zitadelle am Blocksberg einige Patronen, wodurch die dort belegene Kaserne in Brand gerieth; das Feuer wurde sofort gelöscht.

Triest, 13. Mai. (W. T. B.) In Privatbriefen von Kaufleuten aus Korfu, welche das hiesige Tageblatt veröffentlicht, wird die Lage in Korfu als trostlos geschildert. Die Behörden erwiesen sich als vollständig machtlos. Auch aus Zante lauten die Nachrichten sehr ernst. Der Versuch einer Volksmenge, in das Judenviertel einzudringen, der am 1. Osterfeiertage durch die Polizei unter Anwendung von Waffengewalt verhindert worden sei, habe sich einige Tage später mit Erfolg wiederholt; hierbei seien mehrere Läden geplündert und viele Juden mißhandelt worden.

Belgien.

Brüssel, 13. Mai. (W. T. B. B.) Die Metallarbeiter beschlossen in einem gestrigen Meeting den allgemeinen Streik.

Brüssel, 13. Mai. (W. T. B.) Nach den hier vorliegenden Nachrichten aus Mons und Lüttich hält die Besserung der Lage in den Streikgebieten auch heute an. Namentlich aus letzterem Orte wird gemeldet, daß sämmtliche Arbeiter bei der Société anonyme de constructioe de la Meuse die Arbeit wieder aufgehoben haben. In Gent herrschte gestern vollkommene Ruhe.

Brüssel, 13. Mai. (Hirschs T. B.) Die Versammlung der Arbeiterpartei im Volkshause beschloß, auf die für Mittwoch projektirte Manifestation zu verzichten. Die Zentralsektionen verschoben die für heute angesetzte Sitzung auf Freitag, da die von der Regieeung erbetenen Dokumente noch nicht druckfertig sind. Für Freitag werden wichtige Beschlüsse erwartet. Die Metallarbeiter beschlossen, am Donnerstag in den Ausstand einzutreten.

Lüttich, 13. Mai. (W. T. B.) Die Pariser Gerüchte von angeblichen Verschiebungen deutscher Truppen gegen die belgische Grenze, deren Unrichtigkeit hier längst bekannt war, werden jetzt auch von anscheinend offiziöser französischer Seite als vollständig grundlos bezeichnet.

Antwerpen, 13. Mai. (Hirschs T. B.) Die Kohlenlader lehnten den Versuch ab, sie zum Ausstande zu bewegen. Die Entladung auswärtiger Kohlenschiffe geht ungestört vor sich.

Frankreich.

Die Kieler Rede des Kaisers über die Aufgabe der Marine hat nirgends mehr Aufsehen erregt als in Frankreich. In einer der jüngsten Nummern des „Journ. de la Marine“ widmet der bekannte Marineschriftsteller Weyl der deutschen Flotte und der Rede des Kaisers an leitender Stelle eine Betrachtung, die den patriotischen Beklemmungen einen sehr deutlichen Ausdruck giebt. Nach den glühenden Worten des Kaisers, meint Weyl, werde die deutsche Flotte, wenn es wieder zum Kriege zwischen Frankreich und Deutschland komme, den Feind nicht in ihren Häfen erwarten, sondern sie werde ihm entgegengehen; und die deutschen Geschwader, von jungen und energischen Offizieren kommandirt, mit ausgezeichneten Besatzungen versehen, werden für Frankreich würdige und furchtbare Gegner sein. Frankreich hat seit einigen Jahren mit Rücksicht auf die großen Interessen, welche es im Mittelmeer hat, aber auch mit Rücksicht auf die Lage, in welche es durch die Tripel-Allianz gebracht ist, den bei Weitem größten und besten Theil seiner maritimen Kraft im Süden konzentrirt. Im Norden hat es nur eine Division im Dienst, welche aus einem alten Holzpanzer und zwei Küstenvertheidigern besteht. Außer diesen Fahrzeugen kann man allerdings noch einige Panzer zweiten Ranges mobil machen, aber um z. B. der deutschen Manöverflotte Stand zu halten, würde das nicht genügen. Das „Journal de la Marine“ tritt also für eine andere Vertheilung der Seestreitkräfte ein, es fordert, daß eine kriegsbereite Reserve-Division im Norden gehalten, daß der „Marengo“ durch einen neuen Panzer ersetzt werde. Das sei das Allerwenigste, was man fordern müsse, denn kein Seegebiet sei feindlichen Handstreichen mehr ausgesetzt als die französische Küste von der Nordgrenze bis Cherbourg. Dort liegen alle großen Häfen so am Meer, daß sie leicht zu bombardiren sind. Wenn es auch nicht leicht ist, in die Häfen einzudringen, weil sie auch von der Natur gut vertheidigt sind, so sind die Städte selbst Fernangriffen doch sehr ausgesetzt. Nach dem französischen Fachblatte braucht in den langen Vorsommertagen nur ein Feind einige Stunden nach Sonnenaufgang vor diesen Häfen zu erscheinen, um die Städte mit Geschossen zu überschütten; wenn er sich schnell wieder davon macht, hat er alle Aussicht, der Verfolgung der Torpedoboote zu entgehen, die nur dann etwas erreichen können, wenn sie von der Dunkelheit begünstigt werden oder wenn sie unter dem Schutze eines Panzers stehen. Die Franzosen verstehen vollständig, daß die maritime Offensivkraft Deutschlands nach Vollendung des Nordostseekanals erhöht wird und schon jetzt, sie gestehen es offen zu, befinden sie sich Deutschland gegenüber in einer schlechten Lage. Weyl sagt darüber: „Wenn der Krieg ausbricht, so haben wir die Gewißheit, angegriffen zu werden und zu sehen, daß unser Gegner die Offensive nimmt. In dieser Beziehung ist er in besserer Lage als wir, denn es wird uns sehr schwer sein, seine seine Küsten anzugreifen, die mit gefährlichen Bänken bedeckt sind und seine Häfen zu bedrohen, welche die Natur außerhalb des Bereiches der mächtigen Artillerie angelegt hat.“ Die Lage erscheint dem französischen Verfasser um so bedrohlicher, als man seiner Ansicht nach immer mit der Möglichkeit rechnen muß, daß der Krieg zwischen heute und morgen losbrechen kann. Er dringt auf eine Verbesserung der Vertheidigungswerke, Errichtung von Seeforts, um den Feind in größerer Entfernung zu halten, auf die Bildung einer neuen Reservedivision für den Norden. Und endlich fordert er, daß der Bau aller auf Stapel liegenden Schiff mit allen Mitteln befördert werde, es sei viel besser, die Schiffe weniger vollkommen ein Jahr früher, als sie vollkommener ein Jahr später zu haben. Die Sache wird wohl so heiß nicht ausgegessen werden, vor allen Dingen darum nicht, weil Frankreich seine Flotte im Mittelmeer nicht wird schwächen können. Wenn es seine Nordküste bedroht fühlt, so kann es dieselbe nicht besser schützen als durch die sorgsame Bewahrung des Friedens, an dessen Erhaltung Deutschland in so hohem Grade interessirt ist.

Paris, 12. Mai. Das Zivilgericht hat die Ausschließung der Gütergemeinschaft zwischen Boulanger und seiner Gattin erklärt.

Paris, 13. Mai. Außerordentlich bemerkt und besprochen wird die Thatsache, daß sämmtliche Minister, nachdem Melin seine große Schutzzollrede beendigt hatte, sich gemeinsam erhoben und demonstrativ Melin beglückwünschten. Raynolds Antwort war leidenschaftlich gehalten und rief wiederholt einen Entrüstungssturm der Rechten hervor.

Von den Generalen Saussier und Miribel werden große Manöver mit dem Lebelgewehr und rauchlosem Pulver vorbereitet. Das 5., 6., 7. und 8. Armeekorps werden zwei Armeen bilden, welche unter Oberleitung Saussiers von Gallifet und Davoust kommandirt werden sollen.

Paris, 13. Mai. Wie der Pariser „Patrie“ gemeldet wird, durfte bei der Eröffnung der französischen Ausstellung in Moskau auf höheren Befehl die Marseillaise nicht gespielt werden. Der Geistliche der französischen Gemeinde lehnte die Einladung zur Eröffnungsfeier ab, weil der katholische Ritus von der Zeremonie ausgeschlossen war.

Italien.

Rom, 10. Mai. Wie aus Livorno berichtet wird, ist es der Polizei gelungen, dortselbst eine ausgedehnte anarchistische Korrespondenz mit Beschlag zu belegen, aus welcher hervorgeht, daß ein umfangreiches Komplott geplant war, dessen Fäden sich über ganz Italien erstrecken. Durch das voreilige Vorgehen Ciprianis und des sogenannten Landi am 1. Mai in Rom und die darauf erfolgten Verhaftungen ist das Komplott glücklicherweise vereitelt und auch für die Zukunft unmöglich gemacht worden. Die Gefängnisse Roms bergen fast 300 verhaftete Anarchisten. In Neapel wurden bei der Visitation eines Rückwanderers aus Buenos-Ayres 33 Dynamitkartuschen und 25 Kapseln vorgefunden. Der Dampfer kam mit Verspätung an und hätte bereits vor dem 1. Mai eintreffen müssen. Der Verhaftete räumt ein, die Absicht gehabt zu haben, an der Maifeier in Rom theilzunehmen, bestreitet jedoch selbstredend jede verbrecherische Absicht. Die Dynamitpatronen habe er zur Erinnerung an seine Thätigkeit „drüben“ als Minenarbeiter mitgenommen und glaube er sich als solcher berechtigt, dies gefährliche Andenken mit sich herumführen zu dürfen. Es machen sich fortwährend noch anarchistische Nachwehen des 1. Mai bemerkbar. So explodirte in vergangener Nacht in Jesi eine große Petarde vor der Wohnung des Polizeidelegirten, welche die Mauern beschädigte und die Fensterscheiben der umliegenden Häuser zertrümmerte. Die Bewohner des Hauses sind glücklicher Weise nicht verletzt worden.

Die Nachrichten von Massowah lauten nach den jüngsten Depeschen der „Riforma“ ziemlich ernst, und es scheint ein Bürgerkrieg im Tigre, der einst blühendsten Provinz Abessiniens, welche aber durch die Kämpfe der Häuptlinge und Ras untereinander arg mitgenommen worden ist, unvermeidlich. Der entsprungene Debeb hat aus seiner Heimath Okulu Kusai einen großen Zufluß von Anhängern und Parteigängern gewonnen. Ein höchst unsicherer Genosse ist Meschacha, welcher vergeblich versucht, Mangascha und Ras Alula gegen Italien aufzuhetzen. Alula soll in einem Schreiben an den Residenten von Adua seine Treue von neuem versichert haben, eine Versicherung, die bei dem Charakter dieses Mannes zwar nicht viel zu bedeuten hat. Tritt die Versuchung erst an ihn heran, so darf man seine Festigkeit auf nicht zu harte Probe stellen. Wie versichert wird, werden von diesen inneren Zerwürfnissen und eventuellen Kämpfen die Grenzen der Kolonie nicht berührt werden. Wollen wir es hoffen.

Der Kriegsminister hat eine Extraforderung von 8 Millionen verlangt zur Weiterfabrikation des neuen Gewehres. Für die Herstellung derselben 4 Millionen und dieselbe Summe für Anfertigung der Munition verwandt werden. Jährlich würden 100,000 Gewehre fertiggestellt.

Das Gerücht, daß Herr Billot, Botschafter Frankreichs beim Quirinal, nach Berlin versetzt werde, ist grundlos. Herr Billot ist persona gratissima in Rom. Wie verlautet, hat er ein wichtiges Memorandum über die wirthschaftliche Bewegung in Italien ausgearbeitet.

Rom, 13. Mai. (W. T. B.) Nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen wird der Papst das nächste geheime Konsistorium am 1. Juni, das öffentliche am 4. Juni abhalten.

Livorno, 13. Mai. Gestern wurden 40 Anarchisten verhaftet, die im Verdachte stehen, um das vorgestern versuchte Bomben-Attentat zu wissen.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 12. Mai. (W. T. B.) Mariano Carvalho wird heute Abend mit dem Finanzminister Augusto Bunha eine Konferenz bezüglich der Lage im Industriegebiete und der Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Arbeiter haben. Auch mehrere industrielle Körperschaften wandten sich an den früheren Finanzminister, um ihn bei der gegenwärtigen Lage der Dinge um seinen Rath zu bitten.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Mai. Nach Meldungen aus Shanghai war der Japaner, der das Attentat gegen den russischen Thronfolger verübte, ein geisteskranker Polizist. Nach dem Attentat begaben sich der Kaiser von Japan und der Minister sofort nach Kioto, um den Zarewitsch wegen seiner Rettung zu beglückwünschen.

London, 13. Mai. Sämmtliche Blätter sprechen ihre Genugthuung darüber aus, daß das Attentat auf den Zarewitsch nicht auf britischem Gebiet geschehen sei.

Die Resignation Riaz Paschas erfolgte, den „Daily News“ zufolge, auf Andrängen des britischen Vertreters, Sir Evelyn Baring.

London, 13. Mai (Hirsch's T. B.)

„Daily News" bestätigen die seit gestern umlaufenden Gerüchte, nach welchen zwischen den verschiedenen Landesarbeiterorganisationen Unterhandlungen schweben wegen Einleitung eines allgemeinen Ausstandes, welcher dazu bestimmt sein soll, die Bewegung zu Gunsten des Achtstundentages zu unterstützen.

Rußland.

Petersburg, 6. Mai. Es war bekannt, daß bei der Bestattung des in der Krim verstorbenen Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch des Aeltern, Feldmarschalls der russischen Armee, ein ganz besonders großartiger militärischer Pomp entwickelt werden würde. Dieses prächtige Schauspiel mochte sich so leicht keiner der jetzt in der Osterwoche ohnehin feiernden Russen entgehen lassen. Truppen bildeten auf dem ganzen Wege vom Moskauer Bahnhof bis zur Peter-Pauls-Kathedrale Spalier. Um 10 Uhr setzte sich der große Leichenzug vom Moskauer Bahnhof aus in Bewegung. Zunächst eine Schwadron des Garde-Ulanen-Regiments, dessen Chef der Verstorbene war. Es folgt ein Zeremonienmeister zu Pferde, dann die Hofbeamten des Entschlafenen; auch sein Reitpferd wird dahergeführt. Abordnungen von Vereinen und Gesellschaften schließen sich an, und ihnen wiederum die Stäbe des Gardekorps und der Truppen des Petersburger Militärbezirks, die Hauptingenieur-Verwaltung und die sämmtlichen Generäle, die sich nicht in der Front befinden. Die Staatssekretäre, die Minister, die Herren des Reichsraths folgen. Jetzt reitet eine Schwadron der Kavallerie-Offizierschule heran und hinter ihr die sämmtlichen Offiziere derselben. Dann kommt die großfürstliche Flagge, getragen von einem Kontre-Admiral, und nun naht die lange Reihe von Stabsoffizieren, die auf Seidenkissen die Orden und Medaillen des Verstorbenen tragen, der Inhaber von fast allen europäischen Orden war. Die Sänger der Isaaks-Kathedrale und die Hofkirchensänger in ihren farbigen mit Goldtressen besetzten russischen Kaftans bringen neue Abwechslung; desgleichen die hinter ihnen schreitende Geistlichkeit in weißen, goldstrotzenden Atlastalaren, mit brennenden Lichtern in den Händen, fackeltragende Pagen zur Seite. Das Volk bekreuzt sich vor den Heiligenbildern, die die Geistlichkeit trägt. Dumpf, leise wirbeln die Trommeln; die Musik der an der Straße aufgestellten Truppentheile spielt den Trauermarsch, als nun der mit sechs schwarzbehängten Pferden bespannte Leichenwagen naht. Schon von weitem sah man die goldene Großfürstenkrone auf dem hohen weißen Atlasbaldachin des Trauerwagens erglänzen. An den vier Stangen desselben stehen auf dem letztern die Adjutanten des Entschlafenen; nebenherschreitende Generäle tragen die Enden der niederfallenden Goldquasten. Den Sarg deckt zum größten Theil der goldbrokatene, mit Hermelin verbrämte Großfürstenmantel. Unmittelbar hinter dem Trauerwagen schritt der Kaiser, rechts neben ihm der Herzog von Württemberg, links der Fürst von Montenegro, denen dann in dichten Reihen die sämmtlichen Großfürsten, die nicht in der Front ihrer Truppentheile standen, und die fremden, zur Beerdigung eingetroffenen Gäste und Abordnungen, darunter auch die preußischen, folgten. Der Kaiser sah heute weniger angegriffen aus als am Beisetzungstage der Großfürstin Michael vor nunmehr zwei Wochen. Von der Kaiserin und den Großfürstinnen, die unmittelbar darauf in geschlossenen Trauerwagen folgten, war nur wenig zu sehen. Nachdem die lange Reihe dieser mit schwarzem Tuch überzogenen und schwarz ausgeschlagenen Kutschen vorüber war, richteten sich aller Augen auf die in ihrer goldstrotzenden Uniform mit den riesigen Bärenmützen auf dem Kopf einhermarschirende Kompagnie der Palais-Grenadirie, der sognannten „Goldenen Rotte"; alles altgediente, eisgraue Leute, Veteranen, von denen noch viele bei Sebastopol mitgekämpft und die einst so blutige Eroberung des Kaukasus mitgemacht haben. Ihnen folgt die Nikolai-Ingenieurschule und dann, nach einer Schwadron Gardeulanen, in langer Reihenfolge, das eigentliche dem verstorbenen „Feldmarschall" zustehende große militärische Trauergeleit. Nur langsam kommt der Zug vorwärts. Jetzt passirt er die Newa über die Proizkibrücke und biegt zur Festung ein. Da blitzt es von den Wällen auf; dumpf dröhnt der Donner der Geschütze herüber; die Festung salutirt den Eingang des todten Feldmarschalls in ihre Mauern. Der Kaiser persönlich, gemeinsam mit den Großfürsten und den erlauchten Gästen, trugen den Sarg in die Kathedrale und setzten ihn in der Mitte der Kirche unter dem dort aufgeschlagenen herrlichen Katafalk aus Purpursammt und Gold nieder. Im Halbkreise herum wurden auf 42 goldenen Tabourets die Orden des Verewigten niedergelegt. Nachdem ein letzter Trauergottesdienst abgehalten war, verließen dann die hohen Herrschaften die Kirche. Die eigentliche Beisetzung findet erst am Freitag statt.

Petersburg, 13. Mai. (W. T. B.) Sämmtliche Blätter heben die hochherzige That des Prinzen Georg von Griechenland hervor, welcher den Großfürsten-Thronfolger vor weiteren Angriffen durch den Attentäter bewahrt habe. Rußland werde das dem Prinzen niemals vergessen. — Die Nachricht über das Attentat gegen den Großfürsten-Thronfolger hat in allen Schichten der Bevölkerung die allgemeinste und tiefste Erregung hervorgerufen. Ueberall giebt sich die wärmste Theilnahme und lebhafteste Freude darüber kund, daß der Thronfolger durch Gottes Gnade am Leben erhalten worden ist.

Amerika.

Newyork, 9. Mai. Der „Washington Star" weiß über die Herren Flint und Grace, welche den chilenischen kriegführenden Parteien angeblich Waffen und Munition liefern, einige interessante Einzelheiten mitzutheilen. Beide Namen sind in der ganzen Welt bekannt, da sie den größten Theil des südamerikanischen Handels kontrolliren. Da Herr Grace während des letzten Krieges zwischen Peru und Chili auf peruanischer Seite stand, zerstörte Chili, um Rache zu nehmen, sein gesammtes chilenisches Besitzthum. Dem Geschädigten wurden von einer internationalen Kommission 2 Millionen Dollars Schadenersatz zugesprochen, welche er jedoch nie erhalten hat. Seitdem herrschte zwischen der chilenischen Regierung und Herrn Grace bittere Feindschaft, die ihn jetzt auch veranlaßte, sich auf Seiten der Rebellen zu stellen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Bundesregierung von der Angelegenheit Kenntniß nehmen und einschreiten wird. Andererseits erklärte der in England wohnende Chilisalpeter-Millionär Oberst North einem Vertreter der Presse, daß er in keiner Weise in dem chilenischen Bürgerkriege Partei ergriffen habe. Von allem Anfang an habe er sich neutral verhalten. Habe die Tarapaca-Bank Wechsel auf London gezogen, so könne er dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Er, Oberst North, habe keiner der beiden Parteien Geld vorgeschossen und hege auch nicht die geringste Absicht, es zu thun. Ihm käme es nicht unerwartet, daß die chilenische Regierung sich geweigert habe, mit den Aufständischen zu verhandeln. Die Letzteren würden entschieden früher oder später den Kürzeren ziehen. Die Wirkungen des Bürgerkrieges auf den Salpeterhandel seien im Allgemeinen günstig. Die Preise seien gestiegen und wahrscheinlich werde der Chilisalpeter bald 10 Pfund Sterling die Tonne notiren.

Der „Newyork Herald" veröffentlicht eine Depesche aus Washington, wonach Herr Tracy dem bei Valparaiso liegenden Admiral Mc Cann telegraphirt hat, mit der „Baltimore" und „Pensacola" in See zu stechen, um die „Itata" (dies scheint endlich der richtige Name des chilenischen Schiffes zu sein) abzufangen. Aehnliche Befehle sind dem an der Küste Perus mit dem Kreuzer „San Francisco" kreuzenden Admiral Brown zugegangen. Auch der in San Francisco stationirte Kreuzer „Charleston" habe Befehl erhalten, sofort die Verfolgung der „Itata" zu beginnen. Da die „Itata" von den Vereinigten Staaten Behörden in San Diego beschlagnahmt wurde, so muß sie juristisch für Eigenthum der Vereinigten Staaten gelten, bis sie freigegeben ist. Die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten können sie deshalb kapern.

Die Erhebungen, welche ein Beamter des Staatseinwanderungsausschusses hinsichtlich der Behandlung österreichischer Unterthanen als Sklaven persönlich in Virginien angestellt hat, haben einzelne Fälle unerhörter Grausamkeit zu Tage gefördert. Es hat sich herausgestellt, daß die an dem Bau der Norfolk- und Western-Bahn thätigen Czechen und Juden von den Unternehmern derselben in schrecklicher Weise überarbeitet und mißhandelt wurden, ohne dabei mehr als die kärglichste Nahrung zu empfangen. Wenn ein Arbeiter entfloh, so wurde er mit Hunden verfolgt und nach seiner Gefangennahme bis aufs Blut gepeitscht. Auch sonst erfuhren die Leute eine schlimmere Behandlung, als sie ein werthvoller Sklave erfahren haben würde. Zur Erklärung dieser unerhörten Vorgänge giebt man an, daß die Czechen 2c. beinahe Wilde waren und in einer Wildniß, wo das Gesetz ein unbekannter Begriff ist, unter der Peitsche brutaler Aufseher standen. Die Mißstände sind jetzt jedoch abgestellt worden.

San Francisco, 13. Mai. (W. T. B.) Der hiesige Generalprokurator hat mit dem chilenischen Konsul eine Besprechung gehabt, in Folge deren man Maßregeln treffen wird, um Waffen und Munition, welche aus den östlichen Staaten kommen und nach Chile verschifft werden sollen, mit Beschlag zu belegen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Mai. Im Bellevue-Theater wird am Pfingstsonntag die in Berlin mit so großem Beifall aufgenommene neue Jacobson'sche Posse „Adam und Eva" zum ersten Male aufgeführt. Am zweiten Festtage wird sich in „Boccaccio" das theilweise neu engagirte Operetten-Personal vorstellen.

— Wie bereits mitgetheilt, wird am ersten Pfingstfeiertage die Sommer-Saison der Stettiner Zentralhallen eröffnet, doch wird nicht der Direktor der Berliner Volksoper, Heidenreich, die Leitung übernehmen, da derselbe wegen finanzieller Schwierigkeiten von dem mit den Herren Genée und Janke geschlossenen Vertrage zurückgetreten ist. Es ist für denselben jedoch ein noch besserer Ersatz gefunden, da Herr Direktor Ignatz Pollack aus Kassel mit seinem Opern-Ensemble zu einem Gastspiel gewonnen ist und man kann diesem Gastspiel mit Interesse entgegensehen, da Herr Direktor Pollack sich in der Kunstwelt bereits einen Namen erworben hat. Auch für Stettin hat Herr Direktor Pollack ein vorzügliches Personal zusammengestellt und dürfte es unsere Leser besonders interessiren, daß zu demselben auch die hier so beliebte jugendliche Sängerin Frl. Mila Hof gehört.

— Hauptgewinne der 16. Stettiner Pferde-Verloosung. In der gestern erfolgten Ziehung der Pferde-Verloosung fielen von Hauptgewinnen auf die Nummern: 106 ein Parkwagen mit zwei Ponnies, 40,278 ein Landauer mit zwei Pferden, 64,940 ein Herren-Phaeton mit einem Pferd, 83,513 ein Dogcart mit einem Pferd, 87,360 ein Halbwagen mit zwei Pferden, 103,567 ein Brougham mit einem Pferd, 112,974 ein Kutschir-Phaeton mit vier Pferden, 139,500 ein Jagdwagen mit vier Pferden, 199,118 ein Americain mit einem Pferd, 256,997 ein Halbwagen mit einem Pferd. Von weiteren Hauptgewinnen fiel je ein Pferd auf die Nummern: 32 2882 3411 5411 6923 7649 8778 11,844 14,478 16,283 16,407, 17,235 20,254 23,242 23,571 24,049 27,363 28,022 31,420 32,895 33,720 38,009 38,028 38,960 49,846 60,362 61,658 64,473 65,333 65,408 76,607 76,965 77,991 78,393 79,958 81,476 86,382 88,629 90,125 91,086 92,656 98,224 99,174 100,074 102,082 104,373 106,336 106,561 108,299 112,562 112,667 117,078 118,373 118,444 123,350 123,698 127,335 129,857 129,996 133,103 135,890 136,734 140,912 143,581 145,855 149,391 149,935 150,403 151,248 155,835 166,272 166,606 168,214 168,575 168,776 170,381 171,922 174,593 175,102 176,836 176,880 178,276 180,776 186,208 187,684 189,240 191,455 194,658 195,822 199,005 200,220 204,118 213,411 219,476 219,948 221,683 229,047 231,404 233,116 234,630 239,462 241,412 241,618 243,492 246,058 252,732 254,129 255,187 257,086 257,336 258,813 259,036 259,229 260,131 261,362 263,111 265,011 267,299 268,665 270,287 275,752 276,944 278,666 284,588 287,015 287,821 288,097 288,454 291,696 292,459 297,702.

Aus den Provinzen.

△ **Grambow**, 13. Mai. Ein scheußliches Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem kaum zwölfjährigen Mädchen, hat sich gestern Nachmittag im hiesigen Walde unweit des Bahnhofes ereignet. In der Vesperzeit hörte der Hülfswärter Busch, welcher mit noch einigen Arbeitern sich auf der Strecke befand, vom nahen Walde her winselnde Laute. Der Richtung folgend, findet er auch bald, wie ein junger Mann einem kleinen Mädchen ein Tuch in den Mund gestopft hat und sich anschickt, es zu vergewaltigen. Als der Mensch den Wärter gewahr wird, springt er auf, greift nach einem neben ihm liegenden Messer und einem Revolver und feuert auch sofort einen Schuß auf denselben ab, welcher jedoch fehlgeht. Jetzt eilt auch der Streckenarbeiter Wolff hinzu, und als der Bursche sich nun anschickt, die Flucht zu ergreifen, springt Wolff beherzt von hinten auf ihn los, packt ihn über beide Arme und so gelingt es, ihn zu entwaffnen. Dann wird er auf hiesigem Bahnhofe so lange festgehalten, bis der Gendarm Bartels, davon benachrichtigt, zur Stelle eilen kann. Bei dem Verhör stellt sich denn heraus, daß dieses Scheusal ein Handlungsdiener E. aus Bredow und 20 Jahre alt ist, welcher, von Löcknitz eine Fußreise über Ramin nach Grambow machend, die Frau Kehn aus Ramin mit ihrer Tochter auf dem Felde getroffen hat. Diese hat er gebeten, ihm den Weg nach Bahnhof Grambow zu zeigen, und weil er dafür bezahlen wollte, läßt die Mutter ihm die Kleine als Führerin mit. Unter dem Vorgeben, sich noch einige Blumen suchen zu wollen, lockt er sie vom Wege ab und verspricht ihr zwei Mark, wenn sie sich ruhig verhalten wolle, andernfalls droht er, ihr eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Auch den beiden Männern hat er je 10 Mark angeboten, wenn sie ihn wollten laufen lassen. Seine Ueberführung ins Amtsgefängniß nach Löcknitz ist noch gestern Abend erfolgt und hoffentlich wird dieses Bürschchen längere Zeit Gelegenheit finden, sich eines Besseren zu bekehren.

Loitz, 12. Mai. Der Schuhmacher und Poet August Krase hierselbst erläßt in der „L. Ztg." folgende Bekanntmachung: Ich empfehle mich hierdurch; daß ich von Jetzt ab, ausnahmsweise; für andere Leute, schriftliche Arbeiten und Aufsätze an Behörden, wie an Privaten; unentgeltlich, gefälligkeitshalber anfertigen werde; und mögen sich besonders die Armen, vertrauensvoll an mir wenden. Zugleich empfehle ich mich der Stadt Loitz und Umgegend in gefälliger Weise, als Gelegenheits-Dichter.

Treptow a. R., 10. Mai. Der hiesige Magistrat hat im Einverständniß mit dem Kirchenrathe beschlossen, einen Theil der Kirchstraße, welcher die Aussicht auf unsere schöne St. Marienkirche von der Südseite aus sehr beeinträchtigt und gerade keine schöne Umgebung des Kirchplatzes bildet, niederlegen zu lassen. Zu diesem Zwecke soll, falls die Regierung die Genehmigung dazu giebt, eine Lotterie veranstaltet werden. Zu dem Ankauf der betreffenden Gebäude dürften circa 24,000 Mark erforderlich sein.

♂ **Bütow**, 12. Mai. In Zemmen hat sich auf dem Grundstücke des Herrn von W . . . gestern Nachmittag beim Brunnenbau ein betrübender Unglücksfall zugetragen. Der Brunnenmacher L . . . aus Trebiatkow wollte noch eine Kette aus dem Brunnen heraufholen, als sich schon die Anzeichen mehrten, daß die oberen Erdmassen zusammenstürzen würden. Kaum soll er unten gewesen sein, als ihn die oben zusammenstürzenden Erdmassen vollständig verschütteten.

4 **Greifenberg i. P.**, 12. Mai. Der Kaufmann Emil Böck hier hat gestern seine Zahlungen eingestellt und das Amtsgericht den Konkurs über das Vermögen desselben eröffnet; zum Verwalter ist der Kaufmann und Hotelbesitzer Herr P. F. L. Starck ernannt. — Nachdem die Versuche, in den hiesigen und umliegenden Forsten Fasanen dort anzusiedeln, von Erfolg gekrönt sind, hat nun auch der Kammerherr v. Arnim auf Rottnow in seiner Forst Fasanen aussetzen lassen. Eine große Fasanerie ist vom Kammerherrn v. Plötz bei seinem Stammgut Stuchow eingerichtet, und in diesem Jahre beabsichtigt Herr Rittmeister v. Döringen auf seiner reizend belegenen Besitzung Ribbekard, am See in dem Seebergforst, eine Fasanerie anzulegen, da nach dem Urtheil der Sachverständigen dieser Theil des Waldes sich vorzüglich zu einer solchen Anlage eignen soll. Beim Forsthause Lebbin wurden auf dem Futterplatz der Fasanen dieses Frühjahr 10 Hähne und 40 Hennen gezählt, die den Winter gut durchgekommen sind, und dürfte in diesem Jahre bei günstiger Brutzeit wohl eine sehr starke Vermehrung dieses schönen Wildes eintreten, dessen Einführung und Züchtung in den hiesigen Forsten Herrn Bürgermeister Meyer zu verdanken ist, der weder Mühe noch persönliche Unkosten gescheut hat.

Versicherungswesen.

Lübeck, 8. Mai. In der heute abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wurde auf Grundlage des Rechenschaftsberichtes dem Verwaltungsrathe für das Jahr 1890 Decharge ertheilt, und nach dem Vorschlage derselben die Auszahlung einer Dividende von Mark 160 per Aktie, sowie eines Gewinnantheils von 47,50 Prozent einer Jahresprämie an die der Jahresklasse 1875, eines solchen von 34,50 Prozent an die der Jahresklasse 1879, eines solchen von 21,50 Prozent an die der Jahresklasse 1883 und eines solchen von 8 Prozent an die der Jahresklasse 1887 angehörigen Versicherten genehmigt. Dem Jahresberichte entnehmen wir über die Geschäftsergebnisse des verflossenen Jahres Folgendes. Das finanzielle Ergebniß ist durch die in den ersten Monaten des vergangenen Jahres herrschende Influenza-Epidemie einigermaßen ungünstig beeinflußt worden. Es starben an reiner Influenza 59 Personen mit einer Versicherungssumme von Mark 237,620 und eine nicht unbedeutende Zahl von anderen Sterbefällen waren im unmittelbaren Anschluß und als Folgen der Influenza zu verzeichnen. Die Sterblichkeit erbrachte gleichwohl noch einen Gewinn von Mark 97,608.91 und der im Ganzen erzielte Reingewinn von Mark 289,807.04 ist dennoch als ein befriedigendes Ergebniß zu bezeichnen. Von letzterem wurden Mark 272,000 zur Vertheilung bestimmt und zwar zu ¾ mit Mark 204,000 an die Versicherten und zu ¼ mit Mark 68,000 an die Aktionäre. Die Reserve für unvorhergesehene Verluste, welcher Mark 4207 zugeschrieben wurden, belief sich einschließlich des „Gesetzlichen Kapital-Reservefonds" auf Mark 604,701 62. — Die reine Zunahme der Versicherungssumme betrug Mark 2,423,197.15; die Prämienreserve stieg um Mark 1,809,424.76 auf Mark 38,193,035.99; die Summe der belegten Gelder, deren Durchschnittszinsfuß sich auf 4,21 Prozent stellte, stieg um Mark 1,656,752,57 auf Mark 36,100,663.12, wovon Mark 32,259,603.70 — also 89,36 Prozent — in Hypotheken angelegt waren. — Die Prämien-Einnahme betrug Mark 4,766,633.58, die Zinsen-Einnahme Mark 1,539,554.08 und die Gesammt-Einnahme Mark 6,330,814.66; während sich die Gesammt-Ausgabe auf Mark 4,231,582.86 und zuzüglich der Steigerung der Prämien-Reserve und des Prämien-Uebertrages auf Mark 6,041,007.62 bezifferte. In der Hauptbranche, der eigentlichen Lebensversicherung, waren 2539 Versicherungen beantragt worden zu Mark 10,827,037.50, wovon abgeschlossen wurden 187 Versicherungen zu Mark 7,875,037.50. Der Bestand der Lebensversicherungen stellte sich ult. 1890 auf 36,514 Personen mit einem Versicherungs-Kapitale von Mark 144,495,496.07 und der Gesammtbestand der Versicherungen aller Branchen auf 40,798 Personen mit einem Versicherungs-Kapitale von Mark 148,848,964.25 und Mark 180,393.30 jährlicher Raten. Die Bilanz der Gesellschaft per ult. 1890 befindet sich im Inseratentheile.

Bankwesen.

Zwickauer 4prozentig Stadt-Anleihe von 1872 und 1876. Die nächste Ziehung findet Ende Mai statt. Gegen den Koursverlust von ca. 1½ pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 13. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 69,60, do. loko ohne Faß 70er 49,80. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 13. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,90, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,90, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,25. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Matt. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,90 bez., 12,95 B., per Juni 13,00 bez., 13,02½ B., per Juli 13,10 bez., 13,12½ B., per August 13,20 G., 13,22½ B. Flau.

Köln, 13. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 25,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 25,00, per Mai 24,00, per Juli 24,00. Roggen hiesiger loko 21,00, fremder loko 22,00, per Mai 20,90, per Juli 20,15. Hafer hiesiger loko 18,50, fremder 18,50. Rüböl loko 64,00, per Mai 62,80, per Oktober 63,00.

Hamburg, 13. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86,50, per September 83,00, per Dezember 74,25, per März 72,25. — Behauptet.

Hamburg, 13. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 13,00, per August 13,17½, per Oktober 12,20, per Dezember 12,12½. — Flau.

Pest, 13. Mai, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fester, per Mai-Juni 10,51 G., 10,53 B., per Herbst 9,98 G., 10,00 B. Hafer per Herbst 6,51 G., 6,53 B. Mais per Mai-Juni 6,80 G., 6,82 B., per Juli-August 6,97 G., 6,99 B. Kohlraps per August-September 17⅓ G., 17,25 B. — Wetter: Warm.

Glasgow, 13. Mai. Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 48 Sh. 6 d. 3 Monat 45 Sh. 6 d.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 13. Mai. Die Delegirten der Bergleute des Loire-Beckens haben gestern beschlossen, sich mit den ausständischen Kameraden solidarisch zu erklären und mit Rücksicht auf den belgischen Ausstand heute früh die Arbeit niederzulegen.

Paris, 13. Mai. Ueber das Attentat auf den Großfürsten-Thronfolger sind amtliche Depeschen aus Japan eingegangen. Danach ist die Wunde des Großfürsten zwar drei Zoll lang, aber ohne Gefahr. Nachdem der Großfürst sich hatte verbinden lassen, konnte er ohne Weiteres mit seinem Extrazuge nach Kioto zurückfahren. Der Mörder ist ein Polizist und gehört dem niedern Adel an (Kaste mit zwei Säbeln), bei dem Feindseligkeit gegen die Europäer von Alters her eine häufige Eigenschaft ist.

Zur Ueberwachung der Vorgänge auf Korfu läßt die französische Regierung einen Kreuzer dorthin abgehen.

Brüssel, 13. Mai. Rochefort und der Unterpräfekt Isaak, deren Duell von der Polizei gestern in Heyst verhindert wurde, haben sich nach Holland begeben, um sich dort zu schlagen.

London, 13. Mai. Nach einer hier eingelaufenen Nachricht bietet die Verwundung des russischen Thronfolgers keinerlei Anlaß zu Besorgnissen. Der Großfürst befindet sich bereits unterwegs, um sich nach Yokohama einzuschiffen.

Mexiko, 13. Mai. Der Oberst Miguel Lopez, welcher bekanntlich beschuldigt war, den Kaiser Maximilian verrathen und ausgeliefert zu haben, ist gestorben.

Letzte Nachrichten.

München, 13. Mai. Der Prinzregent hat sich heute Abend für einen längeren Besuch zu seiner Schwester, der Herzogin von Modena, nach Wien begeben.

Paris, 13. Mai. Nach amtlichen Telegrammen aus Tokio war der Großfürst-Thronfolger in einem Juvimska-Boote über den See Biva gefahren und in Ostu angelangt, um sich nach Kioto zu begeben, als er von einem untergeordneten Polizeibeamten in einem Anfall von Fanatismus einen Säbelhieb über den Kopf erhielt. Der Attentäter gehört wahrscheinlich der Sekte der Samuraiis an, die den Fremden sehr feindlich gesinnt ist. Nachdem die Wunde verbunden war, begab sich der Großfürst-Thronfolger mittels Sonderzuges nach Kioto. — Auch nach anderen aus japanischer Quelle stammenden Telegrammen ist die Wunde des Großfürsten unbedenklich.

Lissabon, 13. Mai. Die über eine Ministerkrisis umlaufenden Gerüchte werden in Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet.

Monts, 13. Mai. Vergangene Nacht explodirte in Frameries eine Dynamit-Bombe; außer der Zertrümmerung einiger Fensterscheiben richtete dieselbe indeß keinen Schaden an.

La Louviere, 13. Mai. Der Arbeiterstreik greift weiter um sich. In der Kohlengrube von Mariemont sind nahezu sämmtliche Arbeiter ausständig. Man befürchtet, daß das Walzwerk von Baume wegen Mangels an Feuerungsmaterial zum Stillstand gezwungen werden könnte.

Athen, 13. Mai. Aus Corfu wird gemeldet, die Lage habe sich noch nicht gebessert, es seien neuerdings 2 Juden getödtet worden. Das Judenviertel ist von einem Truppenkordon umgeben, welchen die Juden nicht überschreiten dürfen. Die Läden sind geschlossen. Der Präfekt von Corfu ist hierher berufen; nach Corfu ist ein Stabsoffizier entsendet worden mit dem Auftrag, die Ordnung herzustellen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 14. Mai 1891.

Etwas kühleres Wetter mit frischen westlichen Winden und zunehmender Bewölkung, ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 12. Mai — 0,02 Meter. — Elbe bei Magdeburg, 12. Mai + 2,42 Meter. — Unstrut bei Straußfurt, 12. Mai + 1,50 Meter. — Oder bei Breslau, 12. Mai Oberpegel + 5,08 Meter, Unterpegel + 0,87 Meter. — Warthe bei Posen, 12. Mai + 1,28 Meter. — Netze bei Usch, 9. Mai + 1,98 Meter.

Berlin, den 13. Mai 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,60 bG	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,00 B	Westfälisch. do.	4%	103,50 bG
Pr. Consol. Anl.	4%	105,40 bG	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,00 G	Westpr. rittersch.	3½%	96,25 G
Preuß. St.-Anl.	4%	106,70 bG	Hannover. Rtbr.	4%	102,10 bG
do. do.	4%	— —	Hess.-Nass. do.	4%	102,10 bG
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	102,10 bG
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96 30 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,10 bG
do. do. neue	3½%	96,40 b	Posensche do.	4%	102,10 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	95,50 b	Preußische do.	4%	102,10 bG
Berliner Pfdbr.	5%	115 75 b	Rh. u. Westf. do.	4%	102,50 G
do. do.	4½	110 75 bB	Sächsische do.	4%	102,10 bB
do. do.	4%	102,20 b	Schlesische do.	4%	102,10 bG
do. do.	3½%	97,35 b	Schl. Holst. do.	4%	102,00 bG
Kur.- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,30 bG
do. neue	3½%	96 30 b	Bayerische Anl.	4%	105,40 G
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	102,25 G	Hamburg. Rente	3½%	96,25 B
do.	3½%	96,30 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	84,30 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	172,20 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,20 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	140,90 b
Pommersche do.	3½%	97,20 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	136,95 b
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,50 b
Posensche do.	4%	101,50 bG			
do. do.	3½%	96,25 b			
Sächsische do.	4%	103,25 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	48 40 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,00
Bukarest. Stadt-A.	5%	96 80 bG	do. do. amortb.	5%	98 00 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	40,20 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	4½%	— —	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	5%	—,—	do. do. 1880	4%	95,30 b
Italienische Rente	5%	91,00 bG	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	86,70 b	do. Goldrente	6%	105,70 G
do. do. 20 L. St.	6%	84,25 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	73,90 bG
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	179 00 bG
Oesterr. Gold-R.	4%	95,10 G	do. do. 1866	5%	165,20 b
do. Papier-R.	4⅕%	— —	do. Bodencr. neue	4½%	99,00 bG
do. do.	5%	88,00 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	92 90 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,80 bG	do. Rente	5%	87,25 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,20 b	do. do. neue	5%	87,50 bG
do. Cred. 100 1858	4%	328,00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,75 b
do. 1860er Loose	5%	123,40 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87 20 b
do. 1864er Loose	—	329,90 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,05 G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	[illegible]3,25 b	Dux-Bodenbach	4%	248,75 b
Frankf. Güterb.	4%	93 50 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	83,75 G
Lübeck-Buchen	4%	170,50 b	Gotthardbahn	4%	152.20 b
Mainz-Ldwigh.	4%	119 25 b	It. Mittelm.-B.	4%	86,90 b
Marb.-Mlawka	4%	72 30 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —	Moskau-Brest	3%	75,10 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,75 G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	113,90 G
Ostpr. Südbahn	4%	92,10 b	do. Nordwb.	5%	— —
Saalbahn	4%	38,60 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	100 75 b
Stargard-Posen	4½%	102,10 B	Südöst. (Lomb.)	4%	54 20 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	100,75 b
Baltische Eis	3%	—,—	do. Wien	4%	246,00 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	— —
Marb.-Mlawka	5%	111,50 b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5 . 8.	4%	96 00 G	Gr. Russ. Eisenb. g	3%	82,30 b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—.—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,20 G
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,25 b
do. Lit. B	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	— —
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92 60 bG
do. Lit. D	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	92,30 b
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	97,50 bG
Saalbahn	3½%	— —	Mosco-Rjäsan	4%	92,80 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 80 b	do. Smolensk. g.	5%	99,20 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	102,20 B	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,40 b
do. conv.	4%	102,40 B	Rjasan-Kozlow g.	4%	92 20 bB
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	83,10 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100 00 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 G	Rybinsk-Bologye	5%	95 20 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84 50 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,50 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	80 80 b	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95 50 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81.40 G	Transkaukasisch. g.	3%	79 80 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107 50 bG	Warschau-Terespol	5%	[illegible]
do. do. Gold-Pr.	4%	100,00 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	98 25 bB
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	65,10 b	Wladikawkas gar.	4%	95,90 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—.—
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific II.	6%	107,80 b
Brest-Grajewo	5%	99,25 b	Oregon Railway Nav.	5%	95,50 b
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,90 B	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115 50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,70 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 00 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—.—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	111.40 b
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 75 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,70 b
do. do. do.	4%	101,50 bG	do. do.	3½%	95,10 b
do. do. conv.	4%	101,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	94,75 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	104,25 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	114 00 G
do. do. do.	3½%	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	109 90 G
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,30 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	— —	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	— —	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	— —	do. do. do.	4%	101,60 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112 75 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	— —
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106 75 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	[illegible] G
			do. do. (rz. 110)	4½%	[illegible] bG
			do. do. (rz. 110)	4%	[illegible] G
			do. do. (rz. 100)	4%	[illegible] G

Bank-Papiere.

Div. p. 1889.			Div. p. 1889.		
Bk f. Spr.-Prd.-H.	2⅔	69,30 G	Dtsch. Genossensch.	7½	123,50 bG
Berliner Cassenver.	5½	136,[illegible]0 bG	Disc.-Command.	12	185,00 b
do. Handelsges.	10	141,90 b	Dresdner Bank	4	140 90 bG
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	119 50 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	103,25 b	Pomm. Hyp. conv.	4	—,—
Darmstädter Bank	4	—,—	Pr. Centr. Bod.	9½	154 [illegible]0 bB
Deutsche Bank	4	15[illegible],00 b	Reichsbank	9¼	14[illegible] b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	121,50 bB	Hörder Bergw.	4%	12,10 bG
Bochum. Bgw. A.	—	86 50 bG	do. conv.	4%	23,50 bG
do. Gußstfab.	9	128,25 b	do. St.-Pr.	5%	60,75 bG
Bonifacius	4	116 75 bG	Hugo	4%	108,00 b
Borussia Bergw.	4	33,75 G	Kön.- u. Laurah.	5½	124,30 b
Donnersmarckh.	4	81 00 bG	Louise Tiefbau	3⅓	124,40 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	66 20 b	Märk.-Westf.	12	264,00 bB
Gelsenkirchener	7	156,00 bG	Oberschlesische	6	67 20 B
Harkort Bergw.	4	131 60 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	63,25 bG
Hibernia	8½	187,60 b	do. do. St.-Pr.	7½	125,70 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	6	119,00 bG	Danz. Oelmühle	11	144,00 bG
Ahrens do.	4	59,75 G	Dessauer Gas	10	166,00 bG
Böhmisches do.	15	156 00 G	Nobel Dyn. Trust	8½	156,20 bG
Bock do.	5	70 10 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	280,00 B
Bolle do.	6	81.00 G	Löwe u. Co.	15	283,00 G
Landrés do.	10	151 00 B	Magd. Gas-Ges.	4½	92,50 B
Tivoli do.	4	125,00 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	149,50 B
Bredow. Zuckerf.	7	68,75 G	do. (Lüders)	6⅔	172,75 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	148,00 b
Leopoldshall	4	89,40 B	Hallesche	16	— —
Oranienburg	4	—,—	Hartmann	8	149,60 B
do. St.-Pr.	6	—,—	Pomm conv.	8	82,00 G
Schering	18	260,00 G	Schwartzkopf	12½	259,00 G
Staßfurter	8	136,00 G	St. Vulc. L. B.	6	118,00 G
Union	9	128,30 G	Nordd. Lloyd	4	118,00 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	—,—
Möller u. Holberg	4	169,25 G	Siem. Glas-Ind.	11	148,25 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	120 00 bG
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	6	103,50 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	231,50 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	245,30 bG
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	81,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	— —	Stett. Pferdeb.	2	69,00 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	105,25 G
Papierf. Hohenk.	4	— —			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11101 00 G	Germania	40	1090 00 B
Berliner Feuer.	170	2875.00 G	Magd. Feuer	225	4480,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1700,00 G	do. Rückv.	45	969 00 B
do. Leben	178	4200,00 G	Preuß. Leben	37,5	660 00 G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	48	1119,00 B
Concordia, L	84	— —	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7060,00 B	Turingia	240	4675,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4, Privatdiscont 2⅞ G

	Bank-Discont	Wechsel-Cours vom 13. Mai.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 b
do. 2 Monat	2½%	168,00 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,70 b
do. 2 Monat	3½%	80,35 bG
London 8 Tage	2½%	20,45 bG
do. 3 Monat	2½%	20,27 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 b
do. 2 Monat	3%	80,40 bG
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	172,35 b
do. 2 Monat	5½%	171,65 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,70 b
Italienische Plätze 10 Tage . . .	5½%	79 75 b
Petersburg 3 Wochen	6%	238,85 bG
do. 3 Monat	6%	237,81 b
Warschau 8 Tage	6%	238,90 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,68 B	Engl. Banknoten	20,445 G
Souvereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	80,75 bG
20 Francs per Stück	16,215 b	Oesterr. Banknoten	172,80 b
Dollars	4,18 G	Russ. Noten	225 25 b

Des Gefängnißwärters Töchterlein.

Von L. Bayerlein.

2) Nachdruck verboten.

Und so blieb sie den ganzen Tag über, bis der Abend kam und sie sich in ihr Kämmerchen zurückzog. Es war ihr eine Erleichterung, daß sie nun ganz ungestört und unbeobachtet ihren Gedanken nachhängen konnte, die sich ja doch trotz aller Mühe nicht fernhalten lassen wollten. Sie öffnete das Fenster und schwang sich auf das Fensterbrett, das ihr einen breiten, bequemen Sitz bot.

Draußen wob eine laue Frühlingsnacht mit magischem Zauber ihre Kreise um die in duftigen Blüthenträumen befangene, leise athmende Erde. Elsbeth bog sich weit hinaus und sog mit stillem Entzücken die weiche, würzige Luft ein.

„Wie köstlich," flüsterte sie leise, dann flog ihr Auge hinauf zu den vergitterten Fensterchen des oberen Stockwerkes.

Die armen Unglücklichen, denen solcher Anblick entzogen war! Da — schon wieder stand vor ihrer Seele das Bild, das sie den ganzen Tag über beschäftigt.

Sie sah den jungen Gefangenen von heute früh einsam in seiner Zelle sitzen, stumme Verzweiflung in den Mienen. Sein Essen hatte ihr Vater unberührt zurückgebracht, sonst hatte das junge Mädchen nichts weiter über ihn vernommen und ihren Vater zu fragen, scheute sie sich.

Sie fühlte ein inniges Mitleid mit dem jungen, unglücklichen Mann; was hätte sie darum gegeben, die unselige Verkettung von Umständen zu erfahren, die seine Verhaftung herbeigeführt; denn daß er unschuldig war, daran zweifelte sie keinen Augenblick.

Das junge Mädchen lehnte den Kopf an die Mauer und blickte zum sternenhellen Nachthimmel auf. Da horch! Waren das nicht Schritte über ihr? Sollte der neue Gefangene in der Zelle über ihrem Kämmerchen untergebracht worden sein? Sie lauschte aufmerksam. Schwach, aber doch deutlich vernehmbar klangen über der Decke ihres Zimmers regelmäßig auf und ab wandelnde Schritte; sie konnten nur von dem heute eingebrachten Gefangenen herrühren, denn die letzte Zeit hatte die Zelle über ihr keinen Insassen gehabt. Elsbeth horchte still ein Weilchen. Schier ruhelos wanderten die Schritte oben auf und ab. Wie mußte der arme, junge Herr leiden, daß er noch jetzt keine Ruhe fand!

Elsbeth war ein Kind von natürlichen, ungekünstelten Gefühlen und gewohnt, stets unmittelbar der Eingebung ihres Herzens zu folgen, wenn es galt, die Leiden ihres Nebenmenschen zu lindern. So fragte sie sich auch jetzt nicht, wem sie ihr Mitleid zuwandte und ob es nur Mitleid war, was ihre Seele erfüllte. Sie sann nur darauf, wie sie den traurigen Inhaber der Zelle über ihr trösten könne in der Nacht seines Gefängnisses, damit er nicht etwa in seiner Verzweiflung Hand an sich selbst lege.

Mit ihm sprechen vom Garten aus konnte und durfte sie nicht; aber wie auf andere Weise ein Wort des Trostes zu ihm gelangen lassen?

Da fiel ihr ein, wie es ihr schon so oft gelungen, durch ein Liedchen die Falten der Sorge von der Stirn ihres Vaters zu verscheuchen; vielleicht kam ihr auch hier der Gesang zu Hülfe, die Geister der Trübsal zu bannen.

Elsbeth sann einige Augenblicke nach, dann stimmte sie in gedämpften, sanften Tönen ein Schlummerlied an, dessen getragene Melodie auf den Schwingen ihrer reinen süßen Stimme wie eine Beschwörungsformel über die schlafende Erde draußen schwebte.

Und horch! Wirklich verstummten oben die Tritte; vom Garten aus hätte man sehen können, wie sich leise das Fenster üb r Elsbeths Kammer öffnete und ein dunkler Männerkopf daran erschien, der sich lauschend so weit vorbeugte, als es ihm irgend die Gitterstäbe des Fensters erlaubten. Nichts rührte sich, so lange das junge Mädchen sang; nun aber hatte sie mit einem kindlich frommen Gebet um Ruhe für alle Kummerbeladenen geendet und schwieg tiefaufathmend still — und noch sekundenlang lauschte wie bezaubert die traumbefangene Natur. Da raschelte es leise in den Aesten des hohen Apfelbaumes, dessen Blätterdach bis dicht zu den Fenster des oberen Stockwerkes heranreichte und von unsichtbarer Hand gebrochen, fiel ein Zweig halberschlossener Apfelblüthen auf Elsbeths Fensterbrett herab, fast der jungen Sängerin in den Schooß.

Freudig überrascht hob das junge Mädchen die duftenden Blüthen auf, während ein tieferes Roth ihre blühenden Wangen färbte. Sie lächelte glücklich. Ihr Zweck war erreicht; er hatte sie gehört und verstanden.

Befriedigt zog sie sich vom Fenster zurück und suchte ihr Lager auf; es war ihr, als habe sie mit ihrem Lied auch sich selbst Ruhe ins Herz gesungen.

Oben blieb es still, und so lenkten sich bald die seidenen Wimpern über die blauen Augensterne — der holde Traumgott nahm die schöne Schläferin in seine Arme und entführte sie in sein Zauberreich der Fantasie. —

Einige Tage waren verflossen, ohne daß sich etwas verändert hätte. Der neue Gefangene saß noch immer in seiner Zelle und war nicht, wie Elsbeth es zuversichtlich gehofft hatte, schon den nächsten Tag nach seiner Gefangennahme befreit worden; da sich ja, wie sie meinte, seine Unschuld herausstellen mußte. Oder sollten sie gar schon über ihn zu Gericht sitzen und diese unheimliche Stille nur die Ruhe vor dem Tode, vor dem verdammenden Urtheil sein?

Die Unruhe in Elsbeths Herzen steigerte sich; von Tag zu Tag hingen sich ihre Gedanken fester an den Unglücklichen und umwoben sein Haupt mit der Krone eines Märtyrers. Wenn die Nacht kam und die ruhelos auf und ab wandernden Schritte oben kein Ziel finden konnten, dann öffnete Elsbeth ihr Kammerfenster und sang, wie man ein Kind zur Ruhe singt, in süßen, leisen Tönen, bis die Tritte oben verstummten und auch in der Zelle des unglücklichen Gefangenen Ruhe und Frieden eingekehrt waren.

Was war es nur, was sie dann so still beglückt ihr Lager aufsuchen ließ, um doch dann wieder im Traum um den unbekannten Fremden zu leiden und so wehmuthsvoll süße Schmerzen auszustehen?

Da, als Elsbeth nach Verlauf von einer Woche des Morgens in das Wohnzimmer trat, fand sie ihren Vater krank. Sein altes Leiden, der Rheumatismus, hatte sich wieder einmal eingestellt und zwar mit solcher Heftigkeit, daß der alte Gefangenwärter an seinen Lehnstuhl gefesselt war.

Es blieb nichts anderes übrig, als in der Stadt Meldung von seiner Krankheit zu machen und um einen Stellvertreter für sein Amt zu bitten, welcher denn auch bald anlangte. Elsbeth war den ganzen Vormittag in kindlicher Sorge um ihren Vater beschäftigt, um jeden Wunsch, den der Kranke hatte, ihm vom Munde abzulesen; aber dennoch schien es, als sei sie mit ihren Gedanken nicht ganz bei der Sache, als beschäftige sie noch etwas anderes, das ihre Wangen tiefer färbte und ihr den Athem beschleunigte.

Wie so langsam waren ihr heute die Stunden verronnen, und nun fuhr sie doch leise zusammen, als die große Wanduhr mit dröhnendem Schlage die zwölfte Stunde anzeigte. Klopfenden Herzens schlüpfte sie hinaus auf den Flur an die Treppe, welche zum oberen Stock hinauf führte und machte sich dort etwas zu schaffen. Es dauerte nicht lange, da erschien der Gefangenwärter, der ihren Vater in seinem Amte vertrat, mit dem Essen für seine Pfleglinge beladen, das er aus der Küche brachte, um es hinauf in die Zellen zu tragen.

Es war ein alter Freund ihres Vaters, der Elsbeth schon von frühester Jugend an kannte und allzeit geliebt und verhätschelt hatte.

Das junge Mädchen trat dem alten Mann entgegen. „Wie habt Ihr Euch beladen, Vater Growmann," sagte sie freundlich, „erlaubt, daß ich Euch etwas behülflich bin." Und dabei nahm sie dem Angeredeten eine der Schüsseln, welche er trug, aus der Hand und schritt damit die Treppe hinauf.

Der alte Wärter schmunzelte.

„Nun, das lasse ich mir gefallen," brummte er vergnügt; „ich glaube, eine solche Wärterin wäre den Leutchen dort oben lieber, als ich alter Graubart. Aber da sind wir angelangt, mein Mädchen, nun gieb mir den Schlüssel," fuhr er fort, als sie vor den Thüren der Zellen standen.

„Schließt nur auf, Vater Growmann," entgegnete Elsbeth möglichst unbefangen, aber mit leise zitternden Gliedern, „die Gefangenen werden mir ja nichts thun, wenn ich das Essen hineingebe."

Sie war absichtlich vor der Thür stehen geblieben, hinter welcher sie den zuletzt gebrachten Gefangenen wußte und sah Growmann bittend an.

„Nun, hier magst Du immer hineingehen," sagte dieser nach kurzem Zögern, nicht im Stande, Elsbeth etwas abzuschlagen, „der junge Herr drinnen sieht ja gar nicht auf, wenn man hineinkommt."

So sprechend hatte er mit der freien Hand einen Schlüssel des großen Schlüsselbundes, welches er trug, in das Schloß der Thür gesenkt, vor der sie standen, und nun zog er noch den Riegel zurück, welcher außerdem den Ausgang verwahrte. Laut kreischend drehte sich die selten benutzte Thür in ihren Angeln und das erschreckte Mädchen starrte mit weit geöffneten Augen in das Innere der Zelle.

O, so düster, so öde und traurig hatte sie sich den Aufenthalt dieses Unglücklichen doch nicht gedacht!

Nur spärlich wurde der länglich schmale Raum von dem durch die kleine Fensteröffnung einfallenden Lichte erhellt. Es befand sich nichts darin, als eine hölzerne Pritsche und ein Wasserkrug, sonst nur öde, feucht schimmernde Wände und Steinfliesen ringsum; auf der Pritsche aber saß, den dunkellockigen Kopf in beide Hände gestützt, der junge Gefangene. Schlief er, oder war er so in Gedanken versunken? Er schaute nicht einmal auf, als die Thür seines Kerkers sich öffnete.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr **Johs. Quodbach** hier, Mönchenstraße Nr. 7, hat für die Dauer des Verkehrs der Sonntags-Sonderzüge nach Finkenwalde, Podejuch und Hohenkrug den Vorverkauf von Rückfahrkarten mit eintägiger Geltungsdauer nach vorgenannten Orten übernommen.

Der Verkauf findet Sonnabends und bis 1 Uhr Mittags des Sonntags statt.

Die Preise der Fahrkarten sind dieselben wie am Fahrkarten-Schalter auf dem Bahnhofe. Umtausch oder Zurücknahme der bei Herrn **Quodbach** gekauften Fahrkarten findet weder bei diesem noch am Fahrkarten-Schalter des Bahnhofes statt.

Diese Rückfahrkarten haben außer zu den Sonntags-Sonderzügen auch zu allen übrigen fahrplanmäßigen Zügen mit Ausnahme der Schnellzüge Gültigkeit, ebenso können die Rückfahrkarten „Stettin—Hohenkrug" auch zur Rückfahrt ab Podejuch benutzt werden.

Stettin, den 12. Mai 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Stettin, den 12. Mai 1891.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiese nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden:

15 Kaveln altes Holz,
763 Kilo altes Schmiedeeisen,
175 „ „ Gußeisen,
47 „ „ Zinkblech.

Die Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 8. Mai 1891.

Nach dem in unserem Geschäftslokale affigirten Kommunalbeschlusse soll in nächster Zeit der Bürgersteig auf der Nordseite der Langenstraße von der Lindenstraße ab bis zur Oststraße nach Maßgabe der Polizei-Verordnung und des Ortsstatuts vom 18. Februar / 20. Mai 1874 regulirt und mit Laufbahn und Gegenpflaster versehen werden. Die Ausführung erfolgt durch uns, die von den Adjacenten zu leistende Beihülfe beträgt **eine Mark** für je 0,314 Meter ihrer Grundstücksbreite.

Wir bemerken, daß die Adjacenten nur höchstens auf eine 1,88 Meter breite Bürgersteigpflasterung einschließlich der Laufbahn Anspruch haben.

Der Magistrat.

Die in der Stettiner Pferdelotterie gezogenen Gewinne werden von morgen ab bis auf Weiteres in unserem Ausstellungs-Gebäude auf dem Marktplatze bei Fort Preußen in den Stunden Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr ausgegeben.

Komitee des Stettiner Pferdemarktes.

Bredower Bürgerverein.

Heute Abend 8 Uhr: **Versammlung**

Tagesordnung:
1. Frage, die Vorstandswahl betreffend.
2. Vortrag: „Der Orden der Jesuiten." (Herr Gentzen).
3. Oeffnung des Fragekastens.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Mecklenburgische Pferde-Loose 1 Mk. sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Schon Freitag den 15. Mai **Ziehung** der XXI. Mecklenburgischen Pferde-Lotterie. Hauptgewinn im Werthe von **10,000 Mark**, sowie eine große Anzahl edler Reit- und Wagenpferde. **LOOSE à 1 Mark**, 11 Loose für 10 Mark, sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hannover**, große Packhofstraße 29.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Bilanz ultimo December 1890.

Debitores.

			M.	Pf.
1. Aktienwechsel			1,377,000	00
2. Grundstücke:				
a) Haus der Gesellschaft in Lübeck ult°. 1889	M. 423.000 00			
Abschreibung im Jahre 1890	- 4.500 00	M. 418.500 00		
b) Haus der Gesellschaft in Berlin ult°. 1889	M. 1,985,000 00			
Abschreibung im Jahre 1890	- 5,000 00	- 1,980,000 00	2,398,500	00
3. Belegte Gelder, und zwar: a) Hypotheken		M. 32,259,603 70		
b) Effecten		- 981 201 03		
c) Darlehen gegen Versicherung etc.		- 48.550 00		
d) Policen-Darlehen		- 2,811,308 39	36,100,663	12
4. Aussenstände bei Agenten			20,882	24
5. Guthaben bei Bankhäusern			116,328	58
6. Kassenbestand			98,896	18
7. Stückzinzen bis ult°. 1890			9,930	58
8. Mobiliar ult°. 1889		M. 6,800 00		
Abschreibung im Jahre 1890		- 1,700 00	5,100	00
9. Sonstige Forderungen:				
a) gestundete Prämienraten		M. 1,210,338 43		
b) Guthaben an Prämien-Reserve beim Rückversicherungsverbande		- 395,276 71		
c) diverse ausstehende Forderungen		- 13,647 77	1,619,262	91
		M.	41,746.563	61

Creditores.

			M.	Pf.
1. Kapital in 425 Actien			1,530,000	00
2. Schäden-Reserve: a) für anerkannte, aber noch unbezahlte Forderungen aus Versicherungsverträgen		M. 62,395 85		
b) für zweifelhafte Forderungen aus Versicherungsverträgen (Reserve für unerledigte Gegenstände)		- 621 79	63,017	64
3. Prämien-Reserve: a) für Lebens-Versicherungen		M. 32,783,088 64		
b) - Sterbekassen-Versicherungen		- 79.047 22		
c) - Aussteuer-Versicherungen		- 927.590 45		
d) - Sparkassen-Versicherungen		- 705.208 76		
e) - Renten-Versicherungen		- 1.781.177 51		
f) - Prämien-Uebertrag		- 1,916,923 41	38,193.035	99
4. Reserve für unvorhergesehene Verlüste			451,701	62
5. Gesetzlicher Kapital-Reservefonds			153,000	00
6. Sonstige Passiva:				
a) für die Versicherten zurückgestellter Gewinnantheil. Abtheilung A.		M. 14,963 25		
- B.		- 328 686 62		
b) Noch nicht abgeforderte Dividende der Versicherten, Abtheilung A.		- 124.340 04		
c) Uneingelöste Gewinnantheilsscheine, Abtheilung B.		- 19 197 53		
d) Vorausgezahlte Zinsen		- 85.777 61		
e) Guthaben des Rückversicherungsverbandes an Prämien-Reserve		- 315.848 69		
f) Unterstützungsfonds für Beamte der Gesellschaft		- 102.078 37		
g) Guthaben von Agenten		- 20.892 83		
h) Diverse Creditores		- 71,490 84		
i) Fälliger Gewinnantheil der Abtheilung B., Jahresklasse 1875	M. 84.471 73			
- 1879	- 46 559 16			
- 1883	- 41.943 53			
- 1887	- 17,958 16	- 190.932 58	1,274,208	36
7. **Gewinn aus dem Jahre 1890**		M. 289,807 04		
Hiervon sind laut Gewinn- und Verlust-Rechnung den Versicherten überwiesen und nach Maassgabe der Erläuterungen zur Bilanz an die einzelnen Abtheilungen derselben vertheilt worden	M. 204,000 00			
und dem Reserve-Conto für unvorhergesehene Verlüste überwiesen	- 4.207 04	- 208.207 04		
Dividende der Actionaire und Tantième aus dem Jahre 1890		M. 81,600 00	81,600	00
		M.	41,746,563	61

Lübeck, den 20. April 1891.

Der Verwaltungsrath:
Dr. F. Buchholz. H. Mann. H. C. Otto. Dr. A. Brehmer. Joh. Fehling.

Der Direktor:
Bernh. Sydow.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Jahresrechnung mit den Büchern der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird bezeugt.
Lübeck, den 21. April 1891.
von den Revisoren:
Dr. W. Brehmer. G. Ed. Tegtmeyer.

Vorgelegt in der General-Versammlung am 8. Mai 1891.

Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Gr.-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte „**Pommersche Schweiz**“, altbewährter mineralischer Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15 September. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension inkl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die Bade Kommission, z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Schon morgen Ziehung.
XXI. Grosse
Mecklenburgische Pferde-Verloosung.
Ziehung am 15. Mai d. J.
Vierspännige u. zweispännige Equipagen
im Werthe von
10,000 Mark, 4500 Mark,
sowie eine **große Anzahl edler Reit- und Wagenpferde**
und sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische Pferde-Loose nur **1 Mark** — 11 Loose 10 Mk.

Mecklenburgische Pferde-Loose à **1 Mark**, 11 Loose für 10 Mark
sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch
(Für Porto u. Gewinnliste sind 15 Pfg. beizufügen.)
F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Die Geburt eines gesunden und kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an
Julius Ludwig und Frau, Kupferschmidt.
Unter-Bredow, den 12. Mai 1891.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Pastor Lüdke [Reinkenhagen]. — Herrn W. Sandhop [Wittenhagen]. **Verlobungen:** Fräulein Hulda Kagelmacher mit Herrn August Marron [Greifswald]. — Fräulein Caroline Herz mit Herrn Hermann Ury [Reetz Nm.—Birnbaum]. **Sterbefälle:** Herr Bürgermeister Carl Dettmann [Grimmen]. — Frau Elise Dirksen, geb. Holz [Stargard]. — Herr Johann Friedrich Schröder [Wolgast].

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von *Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.* Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Plüß-Staufer's farbloser Universalkitt, das Beste zum raschen und dauerhaften Kitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände, ist a 50 u. 80 ₰ pr. Fläschchen — ächt zu beziehen in Stettin bei **W. Reinecke**, Drogerie, und **W. Wagner**, Drogerie zum Mohren.

1 sehr gutes Pianino
ist Umstände halber zu verkaufen Blumenstraße 16, 2 Tr. l., Eingang Logengarten.

Plüschgarnitur, neu und modern, umständehalber sehr billig zu verkaufen Bogislavstr. 6, part. l.

Portland-Cement-Geschäftsführer für China.
Gesucht von einer englischen Gesellschaft für ein großes **Portland-Cement-Werk** bei **Hongkong** ein gründlich erfahrener u. gewandter Geschäftsführer. Derselbe muß die Herstellung von Portland-Cement aus Kalkstein und Lehm durch Trockenprozeß praktisch in allen ihren Phasen verstehen und muß über ausreichende Kenntnisse der Chemie verfügen, um die Rohmaterialien analysiren und ihre sachgemäße Zusammensetzung bestimmen zu können. Einem geeigneten Bewerber wird hohes Gehalt, nebst freier Wohnung und Heizung zugesichert. Die Gesellschaft ist gut fundirt und hat Aussicht auf eine bedeutende Ausdehnung ihrer Geschäfte. Offertschreiben mit genauer Darlegung der Verhältnisse, Zeugnißabschriften und Angabe der Bedingungen erbeten sub **R. G. 100** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Forstlehrlinge
werden gesucht. Kgl. Oberförsterei Balster, Kreis Dramburg.

Ich suche zum 1. Oktober einen verheiratheten, zuverlässigen und **gewandten Diener** mit guten Zeugnissen.
Frau **von Lettow.**
Wangeritz b. Schönhagen in Pommern.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden**, Ostra-Allee 35.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, den 14. Mai 1891:
2. Gastspiel **Steffi Swoboda** v. hiesigen Stadttheater
Cyprienne.
Cyprienne — — — — — — — Stefi Swoboda.

Eine Bäckerei, sowie Wohnungen von 2 Stuben sind sofort oder später zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37 beim Portier.

Thalia-Theater.
Heute Donnerstag: **Große Elite-Vorstell.**
Nur noch 2 Tage Auftreten des jetzigen, vorzügl. Ensembles. Nach der Vorstellung:
Erster großer Sommernachts-Ball.
Freitag: Abschieds-Benefiz für Frl. Anna Richards

Ziehungs-Liste
der 3. Klasse 184. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 13. Mai.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

24 55 345 415 79 590 642 47 65 805 1184 454 79 543 693 833 85 2160 228 313 414 516 61 779 817 20 86 938 3267 85 90 328 65 445 70 90 570 609 67 721 95 811 54 81 950 4103 56 78 488 628 750 96 932 93 5008 291 306 449 519 697 741 866 944 93 6016 204 52 305 8 437 51 506 55 7018 129 201 (300) 3 9 24 636 57 80 711 917 8083 121 220 67 87 304 408 624 78 729 8 0 9182 86 233 42 46 334 551 669 804 904 96

10015 40 134 49 385 424 46 580 959 11283 334 49 83 440 70 506 76 636 743 803 19 953 54 68 12027 179 585 616 50 833 910 14 87 13098 187 320 455 62 650 (200) 83 898 911 (200) 14467 619 20 59 775 821 924 15052 (200) 197 258 375 90 641 85 16005 141 (500) 43 287 360 81 439 83 707 912 61 17269 404 (500) 683 765 859 84 940 18025 41 148 (200) 53 269 409 11 575 90 774 897 (300) 953 88 19080 314 96 415 676 744 98 871

20088 184 87 238 407 81 537 816 992 21041 65 192 318 423 22006 35 91 245 55 408 62 507 15 82 23024 (300) 61 154 220 79 (300) 403 45 77 675 86 94 700 897 949 24185 96 344 80 411 19 512 17 606 27 56 733 942 25033 66 241 462 84 569 638 55 98 736 876 916 66 71 26148 227 330 40 77 687 771 935 59 27095 207 346 (300) 483 626 51 836 55 79 947 80 97 28016 57 245 46 69 76 618 (200) 755 980 29268 388 436 76 595 602 34 67 861

30903 25 31185 241 344 65 441 75 566 630 22 769 92 818 65 928 (200) 57 93 32017 78 79 236 302 32 69 74 486 (300) 716 31 810 82 946 33137 236 378 416 20 609 18 38 87 877 997 34003 131 58 67 218 218 78 651 59 (200) 69 91 718 925 35006 91 125 369 542 622 44 871 36010 29 35 45 200 421 43 86 623 754 835 906 37012 86 295 359 402 48 537 46 632 50 932 57 38328 147 256 643 53 (200) 827 948 39030 103 64 67 227 396 469 816 932 49 77

40043 219 25 330 477 529 71 602 780 856 960 41045 129 49 50 56 (200) 212 527 95 717 43 46 (200) 832 42152 97 244 308 682 89 730 43079 265 94 369 430 538 43 650 751 82 821 994 44009 457 (300) 69 503 46 83 88 769 846 91 915 38 45473 529 707 81 859 943 48 46244 95 (500) 457 830 52 47031 356 482 529 787 88 899 958 48065 244 500 40 58 618 731 49006 19 115 42 51 349 453 517 852 64 96

50058 (300) 281 540 620 25 821 909 98 51210 53 350 400 34 (300) 619 891 52059 303 439 68 682 749 875 934 53077 107 374 (200) 576 638 707 23 65 894 948 54158 246 321 481 525 687 99 709 803 8 85 55172 200 26 32 43 321 72 460 89 615 47 90 723 868 56137 237 62 344 45 68 512 801 84 999 57271 344 413 54 502 93 719 76 91 (300) 890 901 52 63 58030 80 288 302 8 76 87 572 747 866 983 59009 112 264 313 54 66 510 42 83 902 20

60001 32 57 137 303 76 487 569 91 637 78 785 835 37 61011 101 49 277 326 580 661 759 824 978 62092 172 274 93 (200) 315 (500) 39 456 65 507 43 884 975 (200) 63027 53 209 54 309 541 678 713 22 81 98 811 927 64095 223 306 71 413 70 76 541 671 889 65125 30 41 93 586 665 775 (200) 77 805 (300) 991 66164 70 242 68 368 75 495 563 83 606 59 808 934 67054 85 105 (500) 18 94 96 215 31 366 493 542 (200) 58 627 787 68132 39 409 32 632 786 804 55 61 928 69002 159 60 267 341 436 62 549 622 763 832 67

70211 32 50 54 359 580 674 703 807 90 970 96 71088 113 36 66 270 417 40 91 621 97 782 929 36 72080 364 435 51 53 71 617 26 744 893 992 73094 135 92 240 72 406 90 551 685 737 (200) 826 74006 33 104 55 319 31 447 571 749 81 812 19 75028 84 135 64 96 279 515 21 613 33 95 709 19 63 934 69 76050 54 142 279 350 55 715 872 (200) 77013 38 127 280 373 584 869 (200) 74 84 78013 22 60 75 92 165 219 74 350 452 598 679 705 40 45 893 79000 57 168 (200) 298 307 77 417 540 77 712 77 924

80045 120 (300) 239 82 417 71 99 506 88 641 709 903 40 88 81087 120 47 343 548 58 311 82043 109 200 15 91 317 25 466 630 860 81 83156 59 224 372 408 16 69 577 87 (200) 600 757 875 969 84001 273 75 76 83 318 517 37 80 684 789 808 85127 93 98 461 513 (300) 21 79 646 784 975 86070 73 338 477 517 41 657 725 51 99 878 87 96 930 87010 179 214 332 62 470 510 32 60 91 869 88046 104 7 323 64 480 521 832 (200) 955 61 89356 74 97 424 53 97 592 982

90134 60 80 316 (200) 566 95 740 810 91019 266 82 (200) 327 56 566 740 802 12 22 984 92124 31 260 73 344 81 411 67 79 80 95 829 93151 96 225 472 755 59 75 94079 108 237 323 91 506 42 (200) 638 59 713 73 810 22 51 95105 70 97 250 505 26 658 77 730 55 828 77 953 96130 62 92 (300) 252 335 440 51 593 673 74 82 731 (5000) 36 933 54 97060 99 121 57 69 524 95 665 67 69 80 98005 184 429 67 533 72 (1500) 902 23 99211 20 45 49 81 364 78 80 465 563 711 55 73 875

100115 28 201 57 487 626 60 790 833 76 900 57 98 101039 46 372 87 96 411 645 60 764 878 978 95 102030 122 81 228 303 448 534 82 680 700 38 73 79 818 48 75 985 103041 48 61 78 195 476 501 57 82 770 98 833 104015 294 342 44 59 436 546 56 67 68 641 727 (200) 862 105056 (200) 66 234 353 64 82 88 414 68 953 106152 203 59 70 456 86 530 649 790 890 107068 113 308 76 438 90 540 640 72 733 46 83 85 836 83 948 67 (200) 108153 309 514 37 63 (200) 631 848 (500) 109030 33 96 180 246 (200) 429 74 600 27 720 30

110003 (200) 111109 17 314 56 87 527 76 789 968 87 112443 63 608 961 113127 230 85 302 56 598 690 114199 280 387 506 606 83 739 63 79 949 115224 556 63 69 761 (200) 85 848 909 41 116045 324 59 455 637 790 (300) 894 821 921 117078 103 306 12 86 99 537 41 668 764 843 88 957 74 118044 202 9 71 (300) 300 508 47 615 (500) 72 765 821 911 62 90 119072 151 286 300 51 76 411 510 716 31 821 43 964

120026 115 275 512 85 746 959 121058 147 265 23 599 725 988 122120 316 492 677 706 831 68 962 76 123144 75 311 94 466 655 763 809 124186 353 72 (500) 513 55 694 743 800 8 53 941 125022 153 336 567 713 59 923 126027 35 47 219 50 322 442 82 632 89 726 91 810 39 982 127048 65 84 92 141 824 93 328 58 68 522 680 765 841 (200) 900 128033 181 398 451 593 618 76 708 87 863 916 17 22 129079 108 337 98 413 628 52 81 709 840 56

130318 47 51 64 483 623 27 65 978 131016 26 104 91 233 40 53 (500) 69 361 90 473 597 722 (200) 48 962 (200) 86 132041 153 295 333 473 669 80 880 (200) 133013 378 420 640 786 815 74 934 49 134052 206 8 306 496 616 33 933 135021 94 226 53 582 663 74 95 (300) 757 855 911 51 136080 234 416 47 500 28 66 92 905 803 35 137116 205 324 414 26 513 96 612 138059 97 149 50 (200) 66 343 444 523 34 90 606 40 88 774 911 139007 52 168 80 91 226 304 37 421 537 78 731

140023 (200) 102 437 68 89 626 37 765 879 96 141311 482 556 790 (200) 142100 40 68 265 499 531 53 644 90 713 821 995 143103 220 325 559 63 712 980 144256 342 791 812 948 145074 96 178 269 410 14 16 24 523 86 645 71 952 146195 252 362 419 84 573 655 737 147046 68 200 71 600 148070 124 48 55 82 95 265 552 85 644 837 (300) 149382 405 644

150015 67 411 45 515 30 728 79 806 904 74 151340 42 402 3 88 97 509 26 82 716 807 962 (200) 152016 265 300 (200) 737 888 974 153045 103 208 55 62 91 352 65 438 521 68 747 66 823 154019 48 466 68 92 591 645 833 905 155008 28 88 110 17 32 326 39 551 70 (200) 714 85 156001 33 77 179 202 630 820 40 900 157140 284 328 534 55 95 700 7 36 71 807 920 64 158028 (200) 161 301 62 404 55 98 506 639 763 79 81 812 29 33 159033 89 156 70 317 30 67 833 40 46 912 88

160022 74 (200) 428 227 721 26 840 58 917 90 161164 207 (200) 38 344 463 564 604 776 162128 266 98 414 86 571 629 94 754 829 958 67 96 163005 28 45 306 17 79 410 580 73 906 (300) 164099 175 327 65 82 (300) 687 736 808 165622 226 34 328 (300) 30 462 81 646 733 41 166028 102 29 89 228 306 91 418 22 518 601 27 55 707 16 66 72 813 28 167029 457 967 72 168053 215 314 15 97 612 837 169017 23 105 202 29136 67 84 418 566 95 645 921

170132 77 (300) 230 34 82 327 418 550 925 (300) 171063 27 116 37 60 71 304 667 724 28 860 68 69 946 65 172080 295 (500) 368 420 647 701 41 46 95 842 (300) 61 173056 91 317 (200) 22 482 723 41 97 957 62 174025 233 85 355 82 490 580 500 739 955 175018 81 242 (200) 61 98 357 87 581 93 750 860 74 176039 177 538 51 631 893 922 177086 240 634 778 802 61 951 178011 133 55 283 375 681 727 51 52 98 801 (200) 2 4 68 957 179037 176 95 213 355 83 535 56 81 612 632 866 84 946 96

180348 99 531 762 80 837 62 92 (200) 908 71 181078 192 218 35 565 644 57 63 84 93 812 58 937 62 78 182005 378 470 806 10 979 99 183067 132 93 98 271 499 532 (200) 637 759 78 80 845 184033 134 517 (200) 46 611 39 83 795 910 185074 84 136 334 430 71 714 58 892 946 186011 535 670 881 85 987 187003 15 367 79 555 68 739 804 188090 405 59 502 16 58 636 725 62 831 62 946 47 50 189152 235 99 353 61 72 631 736 47 69 853 83 97 906 58

B. Nachmittags-Ziehung.

161 697 773 807 24 28 (500) 1039 107 89 294 300 55 433 590 99 643 52 66 71 772 78 881 988 2085 137 46 341 58 77 636 722 39 905 24 82 3007 102 52 605 708 53 87 (200) 932 86 4211 (300) 491 544 89 625 (300) 707 40 942 5049 (200) 65 70 80 296 721 36 884 955 (200) 6039 153 71 74 505 24 70 727 36 57 71 804 24 55 991 7049 120 83 549 677 704 856 (300) 8096 175 239 497 719 869 986 (200) 9060 290 352 505 662 783 923 (200) 50 65

10043 78 88 143 510 34 49 64 73 652 790 891 11004 122 266 70 343 704 20 851 93 901 13 69 12153 72 74 95 245 306 86 96 410 61 63 576 79 604 53 721 76 90 817 90 913 17 44 80 13221 335 77 496 542 66 83 923 72 14025 66 188 405 531 702 15223 66 366 (200) 73 435 513 804 27 47 48 79 16017 148 363 636 91 95 789 17074 161 84 430 514 15 79 629 69 885 918 28 31 (200) 91 97 18005 75 85 143 313 43 (500) 428 841 19008 265 307 64 418 500 83 744 823 901 51

20093 194 234 366 (500) 97 405 25 32 565 614 20 31 793 967 21138 280 399 431 87 519 29 (200) 68 74 99 634 889 908 31 22154 369 530 69 635 765 833 57 907 23099 129 202 44 335 68 77 414 67 522 33 43 617 96 (200) 708 867 983 24003 229 92 94 446 79 589 621 78 (200) 839 25008 177 362 71 403 73 504 774 887 26007 109 33 420 601 24 82 765 67 891 907 41 27036 79 (300) 298 409 881 900 28196 215 377 565 67 602 31 29076 445 578 645 47 706

30176 215 52 505 39 731 41 80 889 31291 348 58 (200) 420 525 52 (300) 3 637 43 838 58 72 79 32033 293 565 617 37 732 33 814 910 22 59 33233 44 470 539 70 619 780 831 91 904 44 34106 48 327 75 510 74 839 66 73 925 32 35267 785 90 866 36082 90 266 335 93 413 97 575 638 85 94 758 827 947 37191 285 477 646 718 834 56 38034 101 38172 216 73 891 (200) 516 39 58 683 820 83 39372 88 418 34 92 93 542 51 627 49 52 716 51 83 840 45 347

40079 361 471 85 (200) 99 503 639 (200) 809 14 33 76 80 994 95 41010 30 107 28 253 83 361 92 439 70 524 (200) 36 935 45 42518 75 701 (500) 801 947 43216 69 702 836 49 98 903 77 44234 70 330 51 486 574 775 93 (200) 806 97 45066 146 63 44 281 355 60 417 81 630 716 911 46204 46 365 404 (200) 36 525 40 775 85 898 973 47026 49 297 461 556 70 944 724 36 845 72 94 949 (200) 48007 37 110 (200) 475 745 881 994 49158 276 371 424 504 705 11 915

50082 215 363 574 641 817 912 51124 51 77 275 438 54 651 757 882 946 52054 170 273 631 33 735 65 62 97 98 53036 88 (200) 111 118 350 70 72 437 87 654 71 760 811 54053 157 (300) 214 35 43 339 438 (200) 51 521 729 895 55127 61 85 410 21 581 910 58 56073 103 234 346 49 432 680 808 917 71 57012 79 221 426 540 912 58004 328 547 680 86 787 90 874 995 59234 48 309 29 448 526 44 (200) 47 888 (200)

60472 630 44 63 96 800 62 61020 96 (200) 165 89 272 323 61 414 39 508 549 66 (500) 656 62076 221 69 317 38 91 494 578 92 (200) 800 10 95 63093 217 47 58 808 976 64256 64 613 17 62 877 970 65074 320 38 67 446 525 80 655 770 962 66007 10 59 87 231 34 70 74 410 63 574 668 67141 250 351 463 534 68 710 61 97 826 68040 69 230 53 354 587 653 711 880 (300) 95 992 69001 80 202 347 87 473 (500) 605 28 817 995

70033 17 282 339 522 86 665 98 (200) 766 837 71016 72 468 308 430 655 67 74 884 925 72031 114 51 288 98 386 442 81 509 47 73164 69 215 523 24 69 619 (200) 57 715 801 68 990 74047 145 58 559 86 642 90 702 93 (200) 963 75177 260 77 502 77 910 93 76038 194 381 42 83 553 664 737 85 927 52 77037 366 400 595 764 83 830 40 945 58 78007 166 359 432 647 763 957 (200) 88 96 79122 77 333 429 503 611 805 42 62 915 26 72

80006 40 93 393 66 502 54 854 982 81103 5 12 73 322 23 71 515 87 95 725 31 70 803 912 39 82059 220 537 734 91 894 946 54 83076 145 58 226 85 322 65 439 505 24 702 95 84020 166 91 (200) 272 86 446 612 79 784 897 923 (200) 85062 238 338 96 (200) 473 620 86657 519 82 775 885 87168 217 86 776 (200) 78 87 90 734 952 86 88038 90 135 80 200 77 373 490 737 873 942 67 89080 (200) 314 39 429 77 579 94 704 858 902 34 75 88

90070 171 277 86 391 418 794 818 52 91 911 91126 90 343 62 (200) 90 627 (200) 59 (200) 713 65 827 92045 455 213 54 56 89 387 523 817 974 93125 97 410 30 532 605 735 846 (200) 959 94281 337 67 481 515 20 669 345 89 951 95057 95 325 59 402 14 702 836 991 96177 94 234 58 636 97028 84 230 53 840 959 91 98052 326 (200) 81 904 16 99029 177 271 369 443 610 49 81 861 929 30

100136 87 (200) 217 31 74 83 364 549 54 (200) 611 16 716 62 829 55 976 101151 85 224 336 03 432 70 510 834 102478 510 666 89 708 19 103164 215 16 99 302 25 44 454 93 516 60 80 611 90 (500) 724 56 826 104005 55 113 214 339 41 66 493 105131 328 46 70 (200) 535 65 65 751 106071 135 44 283 451 57 610 19 789 956 107193 229 90 379 459 560 81 664 871 975 108114 37 266 515 68 629 714 23 40 69 (200) 961 82 109042 319 45 61 433 35 37 664 748 51 901 14 77

110143 277 311 (300) 30 508 58 63 619 98 908 98 911 90 111063 69 127 339 458 631 888 112071 78 305 12 41 87 742 842 71 76 942 113028 159 305 6 17 45 535 56 973 114141 428 43 605 47 769 804 990 115038 132 48 377 444 78 521 602 741 836 41 88 (300) 116038 167 81 459 64 561 651 741 117009 118 22 409 99 529 31 600 801 909 118083 138 326 92 633 62 77 90 718 23 814 43 73 96 119182 332 57 (200) 77 575 583 98 615 (300) 64 82 701 894 990

120077 100 25 212 69 505 55 627 88 744 807 9 50 121046 121 80 (200) 86 248 319 51 53 484 520 640 788 810 14 122080 137 49 223 37 338 61 66 76 436 46 582 709 804 74 916 20 32 123023 24 182 372 82 (300) 426 (200) 517 656 753 921 124067 91 116 42 253 556 59 90 600 848 915 125028 67 86 99 191 342 90 519 52 94 626 91 708 964 126112 259 62 78 307 68 459 665 98 790 914 127109 507 28 48 94 692 707 27 36 46 81 84 811 946 128108 16 252 320 26 42 86 406 15 62 85 529 690 714 20 829 97 129156 227 39 53 67 460 94 800 901

130009 22 409 58 531 607 81 914 131041 252 430 881 132173 (200) 214 300 3 6 475 505 58 696 700 24 62 960 133012 233 406 25 606 27 31 910 50 954 134003 163 99 211 66 75 331 426 32 72 514 651 729 815 135015 90 102 52 254 334 42 422 46 67 549 86 648 920 61 70 136316 32 444 570 646 69 749 822 38 65 137046 115 77 253 356 79 652 723 (200) 880 90 920 138018 240 326 429 47 (200) 68 698 749 862 941 50 139033 134 78 82 268 94 367 577 93 767 900 90 (300) 96

140176 79 96 300 31 79 94 507 695 718 20 775 824 52 76 953 141078 111 73 87 217 309 504 603 16 794 916 56 57 74 142041 94 480 582 92 777 954 143128 36 224 96 417 600 863 88 144050 86 102 658 775 85 915 73 145109 21 44 71 82 236 44 95 403 64 84 691 702 809 46 146480 540 69 790 765 89 804 919 50 79 91 147015 58 202 14 471 83 556 70 95 609 65 87 721 60 863 87 (200) 923 62 95 148099 129 227 343 510 761 830 39 548 49 149113 302 (200) 96 512 601 828 40 932 93

150263 92 333 55 478 535 744 69 839 936 151204 307 39 589 98 610 41 66 71 706 808 152026 211 69 437 574 88 964 87 153002 46 153 249 339 409 42 590 654 75 771 154030 307 47 494 835 959 155012 252 492 518 44 616 729 156118 354 (200) 83 404 541 673 81 865 88 157081 128 (200) 51 (200) 283 396 515 76 93 726 933 158063 123 (300) 29 275 421 75 647 84 767 882 990 159036 201 12 34 (200) 508 639 765 98

160039 249 92 442 692 748 804 65 910 41 42 161267 358 66 525 49 673 757 73 91 831 162108 421 50 808 163029 84 (200) 179 202 81 92 513 164230 53 302 459 74 89 (3000) 532 638 785 988 165170 338 68 (200) 77 412 52 61 738 908 166002 72 191 585 621 75 84 727 996 167001 11 23 216 372 410 (200) 25 72 86 529 633 739 168059 100 60 272 410 551 616 803 55 67 84 950 169294 328 470 544 79 656 732 58 850 52 901

170333 45 506 604 (200) 6 768 95 953 171205 493 581 626 54 76 700 828 172157 65 355 668 742 173130 35 386 606 44 721 907 174172 348 88 428 501 6 25 73 81 724 867 175012 35 (300) 61 190 333 409 (1500) 47 89 520 735 37 68 811 917 88 176125 49 261 97 300 99 438 537 96 603 87 96 97 787 833 977 177058 165 (300) 72 302 34 502 76 627 817 67 89 (300) 993 178095 538 89 621 894 922 35 179056 118 20 73 370 470 85 550 805 57 92 917

180072 114 297 380 465 583 686 858 67 926 45 93 181054 80 172 317 24 93 406 59 60 628 31 744 66 85 (200) 802 7 68 182074 147 52 53 77 85 98 547 (500) 69 614 964 183092 233 309 43 50 84 430 776 87 806 52 900 9 28 48 55 70 184011 25 155 89 324 93 405 83 98 532 607 29 52 803 24 48 (1500) 903 78 185010 85 166 95 209 348 89 470 (200) 608 42 (300) 589 186028 109 62 739 40 (500) 874 91 187001 38 83 117 75 79 385 501 727 36 810 40 188002 372 91 460 519 94 742 68 78 861 916 55 189044 70 203 4 417 800 45 902 21